Caritas. Nah. Am Nächsten.

Caritasverband Olpe

Foto: „Balu und Du e.V. / © Jan Voth"

Gemeinsam durch das Corona-Jahr

2021/2022 Jahresbericht

www.caritas-olpe.de

Caritas. Nah. Am Nächsten.

Caritasverband Olpe

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C115665

Verantwortung
Teamgeist Mut Einsatz
Kreativität
Miteinander
Engagement
Hilfsbereitschaft
Solidarität

WIR SIND STOLZ

Caritas. Nah. Am Nächsten.

AUF UNSERE MITARBEITENDEN

IN HAUPTBERUF & EHRENAMT!

Inhalt

S. 3 Wort des Vorsitzenden
S. 4-7 Caritas-Jahresrückblick 2021 – Ausblick 2022
S. 8-11 Transparenzbericht 2021/2022
S. 12-15 Kinder-, Jugend- und Gefährdetenhilfe
S. 16-17 Werthmann-Werkstätten
S. 18-20 focus – Leben und Wohnen
S. 21 Die Caritas-Zentren im Überblick
Camino, der Caritas-Hospizdienst
S. 22-23 Caritas-Zentrum Attendorn
S. 24-25 Caritas-Zentrum Finnentrop
S. 26-27 Caritas-Zentrum Lennestadt
S. 28-29 Caritas-Zentrum Kirchhundem
S. 30-31 Caritas-Zentrum Olpe
S. 32-33 Caritas-Zentrum Wenden
S. 34 CariArt und Weltladen
FairMarkt
S. 35 Personalentwicklung und -marketing
Die MAVen
S. 36 CVO-Rentnergemeinschaft
Caritas-Stiftung
S. 37 youngcaritas
Ehrenamt
S. 38 Aktuelle Projekte
S. 39 Organigramm

Eine Übersicht über unsere Einrichtungen und Dienste finden Sie in unserer Infobroschüre. Diese kann kostenlos bei Ruth Wißner, rwissner@caritas-olpe.de bzw. 02761 9668-1016 bestellt werden.

Impressum

Caritasverband für den Kreis Olpe e.V.
Geschäftsstelle, Alte Landstraße 4, 57462 Olpe
Telefon: 02761 9668-0
Fax: 02761 9668-1010
www.caritas-olpe.de

verantwortlich: Janine Clemens, Christoph Becker, Karina Reimann
Stand: Oktober 2022
Gestaltung: Dipl. Designer Bernd Drescher, Lüdenscheid
Auflage: 2.100 Stück
Erscheinungsweise: einmal jährlich

Bildnachweis: alle Fotos Caritasverband Olpe

Unser Jahresbericht wird umweltfreundlich gedruckt auf:
Material Umschlag/Inhalt FSC-zertifiziertes Umweltpapier
Innenteil 130 g/qm, Umschlag 170 g/qm
(FSC Mix, EU Ecolabel, LuxoSatin)

© Deutscher Caritasverband

Vorwort

#DasMachenWirGemeinsam

Lernen vom Gestern, heute leben, vertrauen auf morgen!

Als Caritas setzen wir uns für eine solidarische Gesellschaft ein. Wichtige Werte wie Respekt, Gerechtigkeit, Solidarität und Nächstenliebe haben das Caritas-Handeln immer bestimmt und werden hoffentlich auch in Zukunft unsere Arbeit wie auch den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft prägen.

Die Verbindung von gestern, heute und morgen hat Albert Einstein auf den Punkt gebracht: „Lerne vom Gestern, lebe heute, vertraue auf morgen. Das Wichtigste ist, nicht aufzuhören zu fragen!“
Fragen stehen zahlreich im Raume: Wie geht es mit Corona weiter? Was bedeuten Konflikte wie der Ukrainekrieg für unsere Weltgemeinschaft und unsere Situation vor Ort? Was bedeuten die enormen Preissteigerungen für Menschen insbesondere mit kleinem Geldbeutel, aber auch für uns als Caritas? Wie gehen wir mit dem wachsenden Personalmangel um? Wo und wie nutzen wir Digitalisierung? Was sind unsere Antworten auf den Klimawandel? Welche Rolle spielt Kirche in Zukunft und was bedeutet das für uns als Caritas?

Eine Antwort steht schon fest: Im Sinne der Caritas-Kampagne #DasMachenWirGemeinsam. werden wir für Antworten sorgen. Wo stehen wir? Was haben wir gelernt? Was muss sich ändern und was kann jede und jeder Einzelne und was können wir gemeinsam tun? Eine Position ist für uns klar: Ungleichheiten dürfen sich nicht weiter verschärfen – nur gemeinsam kommen wir durch Krisen und meistern Herausforderungen.

Gemeinsam machen wir ganz viel in der Caritas im Kreis Olpe. In diesem Jahresbericht zeigen wir deutlich, dass und wo wir Zeichen setzen: für Kinder und Jugendliche, für Familien, für Menschen mit Behinderung, für alte, kranke, pflegebedürftige und sterbende Menschen, für geflüchtete Menschen – übergreifend einfach: für Menschen in Not.

Trotz offener Fragen blicken wir als Caritasverband Olpe auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Geschafft haben wir das als Caritas mit allen Mitarbeitenden im Hauptberuf und Ehrenamt, mit zahlreichen Partnern im Kreis Olpe und darüber hinaus, natürlich auch mit Unterstützung aus Corona-Rettungsprogrammen. Wir haben Schritte nach vorne gemacht durch Entwicklung neuer Leistungen und Angebote, aber auch durch Digitalisierung und in Fragen der Nachhaltigkeit. Dieser Jahresbericht ist Bericht des Rückblicks, aber auch Signal der Hoffnung und des Vertrauens mit Ausblick in die Zukunft. Wir vertrauen, weil #DasMachenWirGemeinsam. Wir gehen gut aufgestellt in die Zukunft. Ich sage DANKE für das Erreichte und wünsche uns Gottes Segen für die gemeinsame Zukunft. Caritas – #DasmachenWirGemeinsam!

Lothar Epe
Vorsitzender des Caritasrates

Das junge Ehrenamt sorgt für viel Freude.

Das junge Gemeinsamens Kochen in der Caritas-Senioren WG Am Alten Markt. Ehrenamt sorgt für viel Freude.

Caritasverband Olpe

Rückblick und Ausblick – der Glaube an das Gute und die richtige Richtung

Vor lauter schlechten Nachrichten entsteht der Eindruck, dass sich nichts in die richtige Richtung bewegt. Krisen, Konflikte, Krankheiten, Klimawandel … Und doch geschehen jeden Tag auch positive Ereignisse, die unser Leben zum Besseren wenden. Die Erinnerung an einige Meldungen zeigt, dass im Jahr 2021 regional wie international auch gute Dinge passiert sind. Dabei spielen Caritas-Aspekte wie Solidarität, Fortschritt und Menschlichkeit eine große Rolle: Neun Meldungen aus dem Jahr 2021 können uns bei allem Ernst der Lage doch ein gutes Gefühl geben:

- Flächendeckender Einsatz von mRNA-Technologie: Weltweit wurden mRNA-Impfstoffe gegen COVID-19 zugelassen. Die bahnbrechende Technologie ebnet den Weg für weitere Impfstoffe, beispielsweise gegen Krebs.
- Demokratie lebt in Deutschland und wird positiv bewertet: 70 Prozent der Deutschen bewerten laut Bertelsmann-Stiftung die Demokratie im Land als „gut“. In Europa schneiden nur die Niederlande mit 74 Prozent noch besser ab. Demokratie ist Teilhabe.
- „Urbane Resilienz“: Der Bundeskongress der Nationalen Stadtentwicklungspolitik hat Empfehlungen für mehr Widerstands- und Zukunftsfähigkeit von Siedlungsräumen verabschiedet. Immer mehr Kommunen betrachten Klimaschutz als wichtige Aufgabe – 87 Prozent haben ein Klimaschutzkonzept.
- Saubere Umwelt ist (jetzt) Menschenrecht: Menschen haben das Recht auf eine gesunde und nachhaltige Umwelt. Das hat der UN-Menschenrechtsrat im Oktober 2021 beschlossen. Viele der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele zielen auf eine saubere Umwelt ab.
- Solidarität nach der Flutkatastrophe: Geschädigte des Jahrhunderthochwassers im Juli 2021 haben Unterstützung in Form rekordverdächtiger Geld- und Sachspenden erfahren. Noch wichtiger: Tausende Ehrenamtliche packten teilweise über Monate vor Ort mit an. Solidarität lebt!

Der tiergestützte Besuchsdienst sagt „Hallo“.

- Gesetz gegen Zwangs- und Kinderarbeit: Das im Juni 2021 beschlossene Lieferkettengesetz soll die Einhaltung der Menschenrechte in globalen Lieferketten garantieren, z. B. Kinderarbeit (derzeit 160 Mio. betroffene Kinder) reduzieren.
- Deutsche Gebärdensprache reguläres Schulfach: Dem Fach „Deutsche Gebärdensprache“ steht an den Schulen nichts mehr im Weg, ein weiterer Schritt zur Gleichstellung von Gebärdensprache und Lautsprache, ein Signal für mehr Teilhabe.
- Anstieg von Studiengängen: 21.000 Studiengänge bedeuten einen Anstieg um 14 Prozent innerhalb von fünf Jahren, darunter auch Studiengänge im Bereich Pflege, Soziale Arbeit und im Gesundheitsmanagement. Ausbildung bleibt wichtig, Studiengangvielfalt auch!
- Künstliche Intelligenz komponiert: Beethovens „Unvollendete“ wurde mit Hilfe von künstlicher Intelligenz (KI) zu Ende komponiert. KI hat Beethovens Stil anhand von Fragmenten und Skizzen analysiert und so das Stück vollendet. Kann KI uns bei unserer Arbeit so helfen, dass mehr Zeit von Mitarbeitenden für die uns anvertrauten Menschen bleibt?

Der Caritas-Rückblick unter den Aspekten Solidarität, Fortschritt und Menschlichkeit erinnert uns daran, dass wir einen persönlichen Beitrag leisten können: Ungerechtigkeiten entgegentreten, unsere Stimme erheben, Veränderung hin zu mehr Menschlichkeit ermöglichen. Der Rückblick ist Gelegenheit, das vergangene Jahr mit Ausblick „ins jetzt und auf morgen“ unter den Aspekten Solidarität, Fortschritt und Menschlichkeit durchzubuchstabieren:

A wie Ausbildung: Ausbildung für die Alten- und Krankenhilfe mit der generalistischen Pflegeausbildung und für alle Berufsfelder in der Caritas ist Zukunftssicherung. Wir haben investiert in Praxisanleitung, in pflegepädagogisches Personal, in die Akquise.

B wie Bauprojekte: Manches dauert lange, manches geht schnell. Gebaut an kleinen und großen Baustellen wird im Caritasverband immer. Zu den großen Baustellen gehört unser Neubau in Wenden. Lange gedauert hat die Fertigstellung der „Therapiefläche“ unserer Werthmann-Werkstätten in Attendorn, ganz schnell ging der Umbau bei „Hoff’s Wertvoll“ in Bilstein vor der Neueröffnung.

C wie Corona: Das Jahr 2021 ging unter die Haut – nicht nur bei der Impfung. Zu Jahresbeginn war die Impfung ein Privileg, im Sommer sind wir lockerer geworden. Manches wurde politisch verschlafen oder ging – wie die Impfpflicht – hin und her.

D wie „Das machen wir gemeinsam“: Wie steht es um den sozialen Zusammenhalt, um Solidarität und sozial gerechte Lebensverhältnisse in unserer Gesellschaft? Die Corona-Pandemie hat bestehende soziale Ungerechtigkeiten und Schieflagen deutlich ins Bewusstsein gerückt. Wir haben mitgeredet und -gestaltet! Genau wie jetzt, wenn es um die Folgen extrem steigender Preise geht!

E wie Ehrenamt: Ehrenamt hat während der Coronazeit gelitten. Ehrenamt formiert sich neu, wir haben unser Konzept überarbeitet, unsere Caritas-Stiftung hat Ehrenamts-Projekte gezielt gefördert. Neue Ehrenamtsinitiativen wachsen.

F wie familienfreundlich: Wir haben uns die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben auf die Fahne geschrieben und wurden entsprechend rezertifiziert, fertig werden wir damit nie. Je enger es personell wird, um so herausfordernder wird es!

G wie Great Place to Work®: Platz 1 erneut in 2021 als beste Trägergesellschaft im Sozial- und Gesundheitswesen in Deutschland, Platz 1 als Bester Arbeitgeber in NRW und immerhin Platz 18 als Deutschlands Bester Arbeitgeber. Das waren Traumergebnisse und ist höchstes Niveau seit mehr als zehn Jahren. Der nächste Durchlauf erfolgt, wir sind gespannt auf die Ergebnisse!

H wie Hoff’s Wertvoll: Neuland für den Caritasverband und dessen Werthmann-Werkstätten. Der über 100 Jahre bestehende Laden in Bilstein wird erfolgreich weitergeführt mit Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung, ist positiv in der Region verortet und dient jetzt längerfristig der Nahversorgung.

Digitale Pflegedokumentation.

Ø Hoff’s Wertvoll.

„Bauriese“ Caritas-Zentrum Wenden.

Die Caritas-Jubilare aus 2021.

Für **86%** unserer Mitarbeitenden hat die Arbeit eine besondere Bedeutung und ist **„mehr als nur ein Job“.**

81% sind stolz auf das, was sie tun und für unsere Gesellschaft leisten.

FAMILIENFREUNDLICHES UNTERNEHMEN

Beste Arbeitgeber™ Gesundheit & Soziales Great Place To Work. Deutschland 2021

I wie Innovation: Innovationen benötigen manchmal etwas Zeit, bis sie sich durchsetzen. Durchgesetzt und etabliert hat sich beispielsweise unsere Ambulant Betreute Wohngemeinschaft in Attendorn. Innovationen sind wichtig für den Caritasverband, werden gefördert und jährlich mit dem Innovationspreis ausgezeichnet.

J wie Jubiläen: Zu Feiern gab es 2021 wieder viel: 25 Jahre Haus Habbecker Heide 50 Jahre Seniorenhaus in Elspe, 20 Jahre Tagespflege in Elspe als erste Tagespflege des Caritasverbandes. Mit einem außergewöhnlichen Hoffnungslichterkonzert haben wir das Camino-Jubiläum gefeiert. Auch hohe Dienstjubiläen von Mitarbeitenden sind Anlass zum Feiern und Beleg für eine langfristige berufliche Heimat im Caritasverband.

K wie Kirche: Kirche steht massiv in der Kritik, und das ist auch gut so. Konstruktiv-kritische Auseinandersetzung dient der notwendigen Weiterentwicklung. Dazu haben wir 2021 in mehreren großen Veranstaltungen gute Beiträge geleistet. Wir positionieren uns als starkes Stück Kirche!

Der Caritasverband ist auch politischer Akteur.

L wie Lieblingsarbeitsplatz: Die Kampagne mit entsprechend beklebten Fahrzeugen hat es bis heute in sich. Es gibt mehr als 100 handfeste Argumente, die für den Caritasverband Olpe als Arbeitgeber sprechen.

M wie Mitarbeitendenvertretung (MAV): In 2021 haben nicht nur Bundestags-, sondern auch MAV-Wahlen stattgefunden. Mut zur Mitbestimmung – das war das Schlagwort. Wir sind dankbar für gute Mitbestimmung im Sinne unserer Dienstgemeinschaft!

N wie Nachhaltigkeit: Wir haben in den Ausbau der E-Mobilität und Ladeinfrastruktur investiert, zahlreiche Prüfaufträge sind umgesetzt worden. Nachhaltigkeit war zentrales Thema beim CariTag 2021, der Verband wurde re-zertifiziert als „Fairer Verband“.

O wie Organisation: Organisatorische Weiterentwicklung ist ständige Aufgabe. Digitale Organisation von Rechnungseingangsbuch bis Personalakte, aber auch die Organisation von Gremien und Strukturen gehören dazu. Fortschritt für die Organisation.

P wie Politik: Wir sind auch politischer Akteur und haben Bundestags-Kandidaten eingeladen und mit Caritas-Themen konfrontiert. Gemeinsam mischen wir in der Arbeitsgemeinschaft Wohlfahrtspflege mit und haben uns u. a. zur Struktur der Kreisausschüsse und zur Pflegebedarfsplanung positioniert.

Q wie Qualität: Wir haben es sogar geschafft unser „C“ für „catholic“ bzw. christlich in das neue EFQM-Modell zu integrieren. Unsere Eigenentwicklung „EFQM-C-Modell“ haben wir 2021 in der verbandlichen Selbstbewertung gemeinsam erprobt, in diesem Jahr sind die Durchläufe in den Einrichtungen erfolgt.

R wie Richtung: Dem Wandel eine Richtung zu geben ist Daueraufgabe. Es gilt nach links und rechts zu schauen, um Weggefährten zu gewinnen und Wege gemeinsam zu gehen. Wenn wir nach unten schauen, nehmen wir diejenigen wahr, denen es schlechter geht als uns, der Blick nach oben bewahrt uns vor Überheblichkeit. Danke für jegliche Hilfe zur Änderung der Blickrichtung!

S wie Social Intranet: Unser statisch aufgebautes Intranet wurde erfolgreich abgelöst und ist nicht nur „Nachschlagewerk“ für Dokumente und Regelungen, sondern dient der aktiven Kommunikation für alle Mitarbeitenden.

T wie Talentförderung: Wir meinen damit seit 2015 unser „Projekt“ zur beruflichen Integration von Menschen mit Fluchthintergrund, aber auch die Talentförderung bei bestehenden Mitarbeitenden. Neue Formen wie „Blended learning“ gehören im Zuge der Digitalisierung und des Fortschritts dazu.

U wie Umwelt: Unsere Umwelt im Blick zu haben ist mehr als nur Nachhaltigkeit im Verband. Wir haben national und international über den Tellerrand geschaut und geholfen, aber auch Not in der unmittelbaren Umwelt bei Mitarbeitenden mit unserem eigenen Mitarbeitenden-Notfonds gelindert.

V wie vielfältiger Verband: Wir sind ein bunter Verband geworden im Laufe der Jahre: Etwa 30 Nationen sind vertreten, wir haben uns bewusst geöffnet für andere Religionen und arbeiten zusammen von ganz jung bis recht alt in unseren weit über 60 Einrichtungen und Diensten.

W wie Weiterentwicklung: Wer rastet, der rostet – sagt man und es ist wahr. Weiterentwicklung ist manchmal anstrengend, aber (überlebens)wichtig. In zahlreichen Projekten haben sich Teams auf für Weiterentwicklung stark gemacht, oft zusätzlich zur „Regelaufgabe“ und immer mit großem Engagement.

X wie x-fach: Der Buchstabe „X“ hat es in sich, mit „x-fach“ helfe ich mir: x-fach ist das Wort „Corona“ in diesem Jahr wieder gefallen. Deshalb nutze ich lieber ein Wort, das auch „x-fach“ nicht nervig und lästig wird: DANKE!

Y wie youngcaritas: Der Nachwuchs wird immer wichtiger. Das merken wir an vielen Stellen. Mit youngcaritas setzen wir eine Marke, mit dem im Jahr 2021 überarbeiteten Konzept geht es frisch ans Werk.

Z wie Zukunft: Z wie zurückblicken haben wir getan. Deshalb steht „Z“ jetzt viel besser für Zukunft. Das geht auch ohne großen Ausblick. Wir haben uns viel vorgenommen im aktuellen Jahr und für das Jahr 2023. Dabei gelten folgende fünf Akzente:

- Neue oder erweiterte Leistungen können wir nur dann anbieten, wenn wir sicher sein können, dafür auch Mitarbeitende zu finden.
- Wichtige Kernaufgabe wird es sein bzw. bleiben, Mitarbeitende im Hauptberuf und Ehrenamt zu werben, auszubilden bzw. zu qualifizieren und positiv an den Verband zu binden!

Wertvoller Austausch bei der Leitungswerkstatt.

Mit der „Müllsammel-Aktion“ ein Zeichen setzen.

- Wir müssen unsere Finanzen sichern angesichts erwartet „klammer“ öffentlicher Kassen und gleichzeitig in digitale Arbeitserleichterung und Nachhaltigkeit investieren.
- Qualität ist das A&O, das beinhaltet unser (christliches) Profil sowie die Aufgabe, regelmäßig zu priorisieren, was wichtig ist!
- Wir haben (sozial)politisch etwas zu sagen und werden agil mitreden!

Manchmal ist weniger mehr! Deshalb an dieser Stelle nur noch einmal DANK an alle Mitarbeitenden und Partner für das gemeinsam Erreichte und uns gemeinsam Gesundheit und Gottes Segen für die Zukunft.

Christoph Becker
Vorstand/Geschäftsführer

Der CVO-(Nachhaltigkeits-)Baum schlägt aus.

CDU-Bundestagsabgeordneter Florian Müller zu Gast in den Werthmann-Werkstätten.

Mehr als

10.000 Kunden

im Kreis Olpe

Caritasverband Olpe

Strategische Ziele und innovative Ideen immer im Blick

– auch mit sich stetig ändernden Rahmenbedingungen

Transparenzbericht 2021/2022

Offenheit im Umgang mit Zahlen, Daten und Fakten

Unsere Zusage

Entsprechend unserer unternehmenspolitischen Leitlinien stehen wir als Caritasverband Olpe für Verlässlichkeit und Transparenz – unsere Antwort auf das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird. Wir erfüllen nachgewiesen die Transparenzstandards von Caritas und Diakonie.

Rechtsstruktur und Besitzverhältnisse

Der Caritasverband Olpe als Unternehmensverbund der Caritas im Kreis Olpe ist im Ursprung der 1963 eingetragene Verein „Caritasverband für den Kreis Olpe e.V.“ (nachf. CV), der per Ende 2021 über etwa 3.400 Mitglieder (zzgl. weiterer Mitglieder angeschlossener Fachverbände, Fördervereine etc.) verfügt. Weiterhin zählt zum Caritas-Unternehmensverbund die 1996 im Handelsregister eingetragene „AKC Alten- und Krankenhilfe der Caritas Gemeinnützige Gesellschaft mbH“ (nachf. AKC), an der der vorgenannte Verein als Mehrheitsgesellschafter 96,67% der Geschäftsanteile hält. Die weiteren 3,33% werden von der seitens des Diözesan-Caritasverbandes gegründeten Beteiligungs-Gesellschaft „CariPro“ gehalten. Die 2013 gegründete Caritas-Stiftung für den Kreis Olpe ist als unselbständige Stiftung unter dem Dach des Vereins derzeit der dritte Bestandteil des Caritasverbandes Olpe.

Aufsicht und Kontrolle

Ein hauptamtlicher Vorstand, dessen Arbeit von dem ehrenamtlich besetzten Caritasrat als Aufsichtsgremium im CV bzw. vom Aufsichtsrat (Aufsichtsgremium der AKC) beaufsichtigt wird, steht dem Verein vor. Grundlegende strategische Fragen sowie Entscheidungen von besonderer finanzieller oder personeller Tragweite werden dort beraten und beschlossen. Definierte Entscheidungen unterliegen nach unser Satzung der vorherigen Zustimmung des Minderheitsgesellschafters CariPro (AKC) bzw. der kirchenaufsichtlichen Genehmigung durch das Erzbischöfliche Generalvikariat.

Über die Verwendung der zur Erfüllung des Stiftungszweckes zur Verfügung stehenden Gelder entscheidet das gewählte Stiftungskuratorium.

Die Einhaltung der internen und durch die Satzung vorgegebenen Regelungen wird regelmäßig durch Ordnungsmäßigkeitsprüfungen von unabhängigen Wirtschaftsprüfern (zuletzt 2021) kontrolliert. Über die Ergebnisse wird seitens der Prüfer in den Aufsichtsgremien berichtet, außerdem gehen die Prüfungsberichte dem Diözesan-Caritasverband zu. Die Jahresabschlüsse und Lageberichte der beiden Rechtsträger sowie das Chancen- und Risikomanagement etc. werden jährlich durch unabhängige Wirtschaftsprüfer geprüft, die Ergebnisse von den Prüfern in Organsitzungen vorgestellt. Bisher kam es zu keinerlei Beanstandungen.

Unser Umsatz

90.000.000 €

Derzeit über

3.400 Mitglieder

(zzgl. weiterer Mitglieder angeschlossener Fachverbände, Fördervereine etc.)

„Kunden“ – der hilfesuchende Mensch mit Mittelpunkt
Für mehr als 10.000 Kunden im Kreis Olpe gelten wir als Ansprechpartner bei Hilfen am Menschen. Machen Sie sich auf den folgenden Seiten des Jahresberichtes selber ein Bild von unseren vielfältigen Angeboten, bei denen der Mensch im Fokus steht.

Finanzen – zur Absicherung der Angebote und für Gestaltungsspielraum
Der Caritasverband für den Kreis Olpe e.V. verfügt per Ende 2021 über eine Bilanzsumme von ca. 47,8 Mio. €, die AKC verfügt über eine gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. € gestiegene Bilanzsumme von ca. 42 Mio. €. Die Bilanzsumme der Caritas-Stiftung liegt bei 0,88 Mio. €. Ein hoher Anteil der Bilanzsummen von CV und AKC (87,7 bzw. 75,7%) ist jeweils im Anlagevermögen gebunden. Dahinter verbergen sich insbesondere die diversen Caritas-Gebäude (Altenheime, Wohnhäuser für Menschen mit Behinderung, Werkstattgebäude, Beratungshäuser …) mit zugehöriger Einrichtung.

Dem Vermögen stehen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 17,6 Mio. € (CV) und 20,6 Mio. € (AKC) gegenüber – das heißt die Gebäude sind in der Regel fremdfinanziert. Das Eigenkapital (ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse) der beiden Rechtsträger liegt zusammen bei insgesamt 33,4 Mio. €. Die Gesamtleistung (Umsatz) der beiden Rechtsträger liegt (2021) bei 90 Mio. €. Weit über 90% des Umsatzes resultieren aus Leistungserträgen, ein sehr geringer Teil sind Zuschüsse und andere Zuweisungen. Größte Aufwandsposition sind – typisch für einen sozialen Dienstleister – die Personalkosten mit 58 Mio. € (Vorjahr: 54,5 Mio. €).

Zusammen erzielten CV und AKC im Jahr 2021 einen Jahresüberschuss von gut 2,3 Mio. € und damit ein Ergebnis von 1,5 Mio. € über dem Vorjahr. Es sind Rückstellungen für Mehrarbeit, Urlaub sowie Corona-Zuschussrückzahlungen gebildet worden.

Der Caritasverband Olpe erhielt 2021 eine Etatzuweisung aus Kirchensteuermitteln über den Diözesancaritasverband in Höhe von etwa 0,8 Mio. €, was umgerechnet ca. 0,9% der Gesamtleistung entspricht. Zahlreiche Menschen unterstützen die Arbeit des Caritasverbandes Olpe: Der Gesamtverband hat insgesamt ca. 274.000 € Spenden incl. Sammlungsanteile und Bußgeldzuweisungen erhalten (davon ca. 12.000 € Einnahmen durch anteilige Mitgliedsbeiträge). Die Spenden wurden zweckentsprechend (für Camino, den Caritas-Hospizdienst, sowie für das Caritas-AufWind Projekt „Balu & du“) eingesetzt. Zudem gab es in 2021 einige finanzielle und materielle Zuwendungen, die auf die Corona-Pandemie zurückzuführen sind.

Rund

600 ehrenamtlich Mitarbeitende

in den Einrichtungen

Corona und der Rettungsschirm
Das Jahr 2021 war stark geprägt von Corona – qualitativ wie quantitativ. Zum Glück wurden der Pflege-Rettungsschirm und weitere Unterstützungsleistungen, wie z. B. die pauschale Abrechnung von Corona-Testungen in den Einrichtungen, für das Jahr verlängert. Durch diese Unterstützungs- und Hilfsleistungen konnte unsere Wirtschaftlichkeit gewahrt werden. Um Fördermittel zu erhalten, haben verschiedene Abteilungen der Geschäftsstelle neben der „normalen“ Arbeit in vielen Stunden die Finanzierungsanträge aufbereitet, erstellt, verschickt, überprüft und bei Bedarf im Nachgang angepasst. Die Personalabteilung hat sich federführend um die Quarantäne-Meldungen von Mitarbeitenden nach dem Infektionsschutzgesetz gekümmert, die Finanzbuchhaltung um die Abrechnung der Tests unserer Mitarbeitenden und Kunden in den Einrichtungen

2021

32 Auszubildende sowie zehn Jahrespraktikanten haben ihre Tätigkeit im Verband aufgenommen

2022

34 Ausbildungsplätze sowie 16 Stellen für ein Jahrespraktikum wurden besetzt

1.820

hauptberuflich Mitarbeitende

Davon

250

Männer

Dauerbrenner Qualität:

Auch in

2023

nehmen wir wieder Anlauf auf den

Great Place to Work®-Titel

und das Controlling um die Abrechnung des Pflege-Rettungsschirms. Alleine über den diesen wurden 2021 1,8 Mio. € und für die Test-Abrechnungen 1,1 Mio. € beantragt. In den ersten fünf Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2022 sind bisher für den Pflege-Rettungsschirm 0,5 Mio. € und für Testungen 0,6 Mio. € beantragt worden.

Mitarbeitende – unser höchstes Gut

Kern unseres neuen Personalentwicklung und -marketing Konzeptes („PEM-Konzept“) ist, dass dieses lebenszyklusorientiert angelegt ist. Jede einzelne Phase eines Mitarbeitenden wird in den Blick genommen.

Das Thema Ausbildung wird immer wichtiger. Wir investieren viel in unseren Nachwuchs, insbesondere in die generalistische Pflegeausbildung, der zugehörigen Praxisanleitungen aber auch in die anschließende Begleitung der Mitarbeitenden.

Ein immer mehr priorisiertes Thema ist die mentale Gesundheit. Neue Angebote für Mitarbeitende und Führungskräfte wurden von der Personalentwicklung geschaffen. Sowohl digitale Formate, als auch Präsenzveranstaltungen tragen zu einer anderen Art des Lernens bei.

Auch das Thema „Ehrenamt“ nimmt wieder Fahrt auf. Weg von langfristiger Bindung an Einrichtungen, hin zu Projektarbeiten und individuellen Lösungen, schaffen wir neue Anreize und Impulse. Als Verband möchten wir das Thema „ehrenamtliches Engagement“ zukünftig stärker, geschlossener in der Öffentlichkeit platzieren und dabei vermehrt junge Menschen (youngcaritas) ansprechen.

Dankbar haben wir zu Beginn des Jahres die Ergebnisse unserer internen Mitarbeitendenbefragung gesichtet. Trotz der kräftezehrenden Zeit in allen Bereichen des Verbandes sind 88% zufrieden mit ihrem Arbeitsplatz. Alles in allem sind die Ergebnisse im Vergleich zur Befragung 2019 stabil geblieben. Das bedeutet, dass wir unser sehr gutes Niveau – trotz herausfordernder Corona-Pandemie – halten konnten und wir als Verband und Arbeitgeber weiterhin als zuverlässig gelten.

Sozial braucht Digital total

Caritas ist Dienst am Menschen! In Zeiten fehlender Mitarbeitenden in Verbindung mit immer höheren Anforderungen, die von Kunden, Politik und Gesellschaft an uns herangetragen werden, wächst die Notwendigkeit, Prozesse digital zu unterstützen. Sei es bei der Pflegedokumentation, der Beratung oder bei der Abrechnung von Essen auf Rädern. Der Fortschritt der Digitalisierung erfordert stetig einen Ausbau unserer IT-Infrastruktur. In den letzten vier Jahren ist die Anzahl der IT-Anwender um fast 68% gestiegen. Die Anzahl der virtuellen Server hat sich fast verdreifacht. Inzwischen besteht die Möglichkeit von mehr als 400 Mitarbeitenden auch von zu Hause aus zu arbeiten („mobiles Arbeiten“). Dieses Wachstum zeigt auch, wie abhängig wir inzwischen von der Verfügbarkeit unserer IT sind. Um diese Verfügbarkeit sicherzustellen, wurden in den Jahren 2021 und 2022 umfangreiche Maßnahmen im Bereich der IT-Sicherheit umgesetzt.

Elektromobilität und Ladeinfrastruktur

Seit zwei Jahren setzen wir als Caritasverband den Ausbau von Ladestationen an den Einrichtungen und teilweise auch an Stellplätzen von Mitarbeitenden konsequent um. Bislang ermöglichen 53 Ladepunkte an 18 Standorten ein rasches Laden der Fahrzeuge und damit eine durchgehende Nutzung der PKWs. Weitere neun Standorte mit insgesamt 20 Ladepunkten sind derzeit in der Umsetzung. Aktuell liegt der Anteil der elektrisch angetriebenen Fahrzeuge bei ca. 20%.

Gebäudemanagement, Beschaffung und Technischer Dienst

In 2021 wurden erste Planungen zur Umsetzung von regenerativen Energiequellen mit der Nutzung von Photovoltaikanlagen abgeschlossen. Hierbei wurde ein repräsentativer Querschnitt aller Einrichtungsbereiche herangezogen – mit dem Ziel, an den Standorten Energie zu erzeugen, an denen diese auch bei der täglichen Arbeit genutzt werden kann. Die Realisierung erster Anlagen an Werkstätten, Kindergärten, Tagespflegen, Senioren- und Wohnhäusern sowie Verwaltungsteilen ist in 2022 gestartet.

In den letzten vier Jahren ist die Anzahl der

IT-Anwender

im Caritasverband Olpe um fast

68%

gestiegen

Die Anzahl
der virtuellen Server
hat sich fast

verdreifacht

Darüber hinaus stellen sich dem Gebäudemanagement eine Vielzahl von Aufgaben zur Errichtung und Erweiterung neuer Gebäude für unsere Einrichtungen und Dienste. Hier sei beispielsweise der Ersatz-Neubau für das St. Josefsheim in Wenden, welcher in 2022 abgeschlossen wird, sowie die 2021 in Betrieb genommene betreute Senioren-WG am „Alten Markt“ in Attendorn zu nennen. Weitere geplante und begonnene Bauprojekte sind die Kindertageseinrichtungen in Lennestadt-Maumke und Finnentrop sowie das Senioren-Wohnen in Welschen Ennest.

Eine nachhaltige Ausrichtung ist auch Grundlage für weitere Investitionsentscheidungen.

Fortschritt und Digitalisierung in den Abteilungen
2021 wurden zahlreiche Digitalisierungsmaßnahmen umgesetzt. In den Abteilungen der Finanzbuchhaltung und der Personalabteilung wurden mit dem digitalen Rechnungseingangsbuch und der digitalen Personalakte zwei wesentliche Projekte für die tägliche Arbeit umgesetzt und abgeschlossen. So werden Postlaufzeiten verkürzt, Verzögerungen und Skonti-Verluste minimiert sowie das Mobile Arbeiten weiter gefördert.

Weitere Digitalisierungsprojekte wurden und werden aktuell im Bereich der Beschaffung durch die Nutzung von Online-Portalen umgesetzt, die ebenfalls ihren Schwerpunkt auf die Aspekte von Kapazitäts- und Papiereinsparungen, Mobiles Arbeiten und die Einhaltung von Datenschutzbestimmungen legen.

Karina Reimann, Jürgen Block, Daniel Gerk

Zahlen – Daten – Fakten

Kunden – Der Mensch im Mittelpunkt
- > 10.000 Kunden im Kreis Olpe
- mehr als 2.100 Abonnenten bei Facebook (Stand: 09/2022)

Mitarbeitende – unser höchstes Gut
- 216 nutzten 2021 unser Bonusprogramm Gesundheit
- etwa 21% unserer Mitarbeitenden nutzen das Angebot des Job-Rades
- 87 % unserer Mitarbeitenden sind weiblich
- lediglich 20% unserer Mitarbeitenden arbeiten in Vollzeit
- 2021: 21.000 ehrenamtlich geleistete Stunden (2020 vor Corona: 16.500 Stunden)
- fast 1.700 Bewerbungen sind in 2021 eingegangen

Gemeinwohl – unsere Lebensraumgestaltung in der Region
- über 3.400 Mitglieder (zzgl. weiterer Mitglieder angeschlossener Fachverbände, Fördervereine etc.)

Qualität & Innovation – unser Anspruch
- Anzahl abgeschlossener, einrichtungsübergreifender Innovationsprojekte: 4 (01- 09/2022)
- Genehmigte Förderanträge des Innovationsfonds (01-09/2022 (10 Anträge, 98.897 Euro)

Finanzen – unsere Absicherung
- Gesamtleistung (Umsatz) beider Rechtsträger in 2021: 90.000.000 €
- 557.526 € Kirchensteuermittel
- bisher wurden rund 35.000 € für unsere Ukraine-Hilfe gespendet
- in der Caritas-Stiftung gab es 261.000 € an Zustiftungen und Schenkungen (in 2021)

Digitalisierung – unser Fortschritt
- 1.024 IT-Anwender (+7% gegenüber dem Vorjahr) (Stand 05/2022)
- 421 IT-Arbeitsplätze für Mobiles Arbeiten (Stand 05/2022)
- 675 Dienst-Smartphones (Stand 05/2022)

Mehr als

420 Mitarbeitende

haben die Möglichkeit,
auch von

zu Hause

aus zu arbeiten
(„mobiles Arbeiten“)

Trotz der
kräftezehrenden Zeit
in allen Bereichen
des Verbandes sind

88% zufrieden

mit ihrem
Arbeitsplatz

caritas AufWind Kreis Olpe

Caritas-AufWind

Kinder-, Jugend- und Gefährdetenhilfe: In Krisenzeiten ein fester Anker

Auch in 2021 wurden die Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Gefährdetenhilfe des Caritasverbandes Olpe wieder häufig in Anspruch genommen – trotz oder auch oftmals aufgrund der Folgen der Corona-Pandemie. Beratungsfälle und Kundenzahlen nahmen in vielen Bereichen zu.
Familiäre Konflikte wie Trennungen, gravierende Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen und in der Kindesentwicklung oder seelische Probleme von Menschen in Notsituationen waren häufig Auslöser, um Dienste und Angebote in den verschiedenen Sozialräumen aufzusuchen.
Kinder sind oft die Leidtragenden in Krisenzeiten, das bekamen wir auch bei Caritas-AufWind zu spüren. So nahm die Zahl der hochstrittigen Elternpaare signifikant zu und Suchtproblematiken fielen in den Familien schwerer ins Gewicht. Unsere vier Kindergärten im Kreis Olpe haben sich dabei ein weiteres Jahr dem Spagat zwischen altersgerechten Betreuungsmöglichkeiten und coronabedingten Präventivmaßnahmen stellen müssen. Dabei nahm die Pandemie weiterhin viel Raum im Alltag ein und sorgte für hohen Belastungsdruck bei Eltern, Kindern und Erziehenden. Dennoch haben wir es beispielsweise durch die Einstellung von Alltagshelfern in allen Kindergärten geschafft, an einigen Stellen für Entlastung zu sorgen.
Bei IN VIA konnte die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen und Integrationskursen weitestgehend ermöglicht werden – eine große Erleichterung sowohl für die Einrichtung als auch für die Menschen, die diese Angebote wahrnehmen.

Alexandra Scheld

Caritas-AufWind Attendorn: Konzeptionelle Weiterarbeit im Fokus

Die Corona-Pandemie stellte auch in 2021 eine große Herausforderung für die beiden Kindergärten im Stadtgebiet Attendorn dar. Eltern waren kaum noch in den Einrichtungen vor Ort. Daher mussten andere Wege gefunden werden, um die wichtige Kommunikation mit ihnen zu gestalten. Insbesondere im Rahmen der Eingewöhnung stellte dies eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar. Zum Ende des Jahres kamen auch noch die Pooltestungen dazu, welche immer wieder zu Gruppenschließungen und auch personellen Ausfällen führten. Trotzdem gaben die Testungen auch Sicherheit und dienten dem Schutz der Kinder und der Mitarbeitenden. Strukturell wurde der Weg hin zu eigenständigen Kindergartenleitungen beider Einrichtungen und einer übergeordneten Standortleitung mit dem Schwerpunkt Kindergarten umgesetzt. Die konzeptionelle Ausrichtung der teiloffenen Arbeit wurde in Attendorn im Rahmen der Möglichkeiten weiter vorangetrieben.
Das Beratungshaus mitten in der Stadt hat sich zu einem Anlaufpunkt für Ratsuchende entwickelt und sich sehr gut am Standort etabliert.
Im Juni 2022 hat Anne-Christine Nies die Nachfolge als Standortkoordination Attendorn und Fachdienstleitung für die Kindergärten angetreten.

Anne-Christine Nies

Caritas-AufWind Finnentrop: Ausbau und Anlaufstelle für Menschen mit Hilfebedarf

Die Integrations- und Migrationsberatung war auch im Jahr 2021 wichtige Aufgabe von Caritas-AufWind in der Gemeinde Finnentrop. Die Schwerpunkte der Arbeit lagen in der Beratung und Begleitung im Integrationsprozess und in der sozialraumorientierten Integration. Zur besseren Erreichbarkeit des Angebotes fand wöchentlich, in Anbindung an die Sprachkurse, eine Sprechstunde im Begegnungszentrum in Bamenohl statt. Aufgrund des Krieges in der Ukraine ist die Integration von Geflüchteten auch weiterhin ein aktuelles Thema.

Fachbereich Kinder-, Jugend- und Gefährdetenhilfe

Caritas-AufWind
(147 Mitarbeitende, 3.550 Kunden bzw. Fälle in 2021)

- Ambulante Hilfen zur Erziehung
- Caritas-AufWind Kindergärten
- Erziehungs-, Familien- und Schulberatung
- Förderung und Therapie
- Heilpädagogische Frühförderung
- Integrations- und Migrationsberatung
- Kurberatung und Ferienfreizeiten
- Schuldnerhilfe
- Suchtberatung
- Suchtprävention

Caritas-Koordination (drei Mitarbeitende)

IN VIA Kath. Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit (11 Mitarbeitende, ca. 1.500 Kunden in 2021)

Der Fachbereich ist an fünf Standorten im Kreis Olpe tätig:

- Attendorn (Schüldernhof, Kindergarten Neu-Listernohl und Attendorn)
- Finnentrop (Bamenohler Straße, Kindergarten Serkenrode)
- Lennestadt und Kirchhundem (Gartenstraße, Kindergarten Meggen)
- Olpe (Kolpingstraße, Kindergarten Saßmicke)
- Wenden (Hauptstraße)

Der Ausbau der Frühförderung wurde weiter vorangetrieben. In 2021 und zu Beginn 2022 wurden insgesamt drei neue Mitarbeitende für diesen Bereich eingestellt. Eine weitere Einstellung folgt noch im Laufe des Jahres. Auch die anderen Dienste am Standort waren gut genutzte Anlaufstellen für Menschen mit Hilfebedarf in der Gemeinde Finnentrop. Der geplante Bau eines Kindergartens verzögert sich, so dass die Einrichtung erst im Jahr 2023 an den Start gehen kann. Dennoch wurde mit der Übernahme der Trägerschaft des Kindergartens in Serkenrode zum Sommer 2022 eine sehr gute Ergänzung zu den bereits bestehenden Caritas-Angeboten geschaffen.

Ulrich Gabriel

Langsam zurück in den Alltag: Kinder waren häufig die Leidtragenden in den aktuellen Krisenzeiten.

Caritas-AufWind Olpe: Folgen der Corona-Pandemie wurden sichtbar

Die Corona-Pandemie hielt die Mitarbeitenden am zentralen Standort in der Kreisstadt weiterhin in Atem und stellte sie vor unterschiedliche Herausforderungen. Die negativen Auswirkungen und die Zunahme der Belastungen zeigten sich besonders deutlich in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien.
In der Schuldnerhilfe hat die pandemiebedingte Verschuldung von Solo-Selbstständigen und Freiberuflern zugenommen. Zusätzlich wurde die Arbeit durch eingeschränkte Behördenzugänge erschwert. In der Integrations- und Migrationsberatung stellten vor allem Sprachbarrieren bei der Nutzung des Onlineberatungstool „Wire“ eine große Herausforderung dar.
Das bundesweit durchgeführte Mentorenprogramm „Balu und Du“, welches auf die Förderung von wirtschaftlich oder sozial benachteiligten Grundschulkindern im außerschulischen Bereich abzielt und von Olpe aus koordiniert wird, ist weiterhin gut frequentiert „Balu und Du“ kann im Rahmen einer Kooperation mit dem Städtischen Gymnasium Lennestadt und der Grundschule – erstmals im Schuljahr 2020/2021 als Projektkurs eingeführt – auch im zweiten Schulhalbjahr angeboten werden.
Im Juni 2022 hat Sarah Frentiu die Nachfolge als Standortleitung und Fachdienstleitung Frühförderung von Alexa Knorn, die den Caritasverband Olpe nach 25-jähriger Tätigkeit verlassen hat, angetreten.

Sarah Frentiu

Scheckübergabe der Sparkassenstiftung Olpe-Drolshagen-Wenden durch Peter Schauerte (li.) und Andreas Moll an die Vertreterinnen der Caritas-Konferenzen der Region Olpe, Drolshagen und Wenden (v. l.) Mechthild Tilke, Helene Schüttler und Cornelia Heider.

Weiterhin herausfordernd: der Kindergarten-Alltag in unseren Einrichtungen.

Caritas-AufWind Lennestadt und Kirchhundem: Viele neue Aufträge in 2021

Im vergangenen Jahr konnte Caritas-AufWind Lennestadt und Kirchhundem entgegen dem Trend in vielen Bereichen Zuwächse verzeichnen. So erhielt der Standort insbesondere in der Heilpädagogischen Frühförderung viele neue Aufträge, die sich mittlerweile auch bis ins Siegerland Richtung Hilchenbach erstrecken. Zudem wurden zusätzliche Mitarbeitende eingestellt. Auch der Bereich der Hilfen zur Erziehung konnte aufgrund der Nachfragesituation ausgebaut werden.

Im Caritas-AufWind-Kindergarten Meggen wurde trotz schwierigen pandemiebedingten Rahmenbedingungen der Schwerpunkt Literacy, Inklusion und Kommunikation gestärkt. Dem hohen Einsatz der Mitarbeitenden ist es zu verdanken, dass den Kindern durch möglichst wenige Schließungstage ein wichtiges Stück Alltag erhalten blieb.

Herausfordernd stellte sich auch die Situation in den Beratungsdiensten am Standort dar, Auch hier zeigte sich, dass Familien oft am Limit waren.

In 2022 werden Planungen zum Neubau eines Kindergartens in Lennestadt-Maumke weiter angegangen, der Baustart kann hoffentlich bald erfolgen.

Alexandra Scheld

Caritas-AufWind Wenden: Kinder aus suchtbelasteten Lebensgemeinschaften im Blick

Das Themenspektrum der Angebote am Caritas-AufWind Standort in Wenden ist Jahr für Jahr breit gefächert. Zum Jahresanfang konnte das Team um zwei neue Kolleginnen verstärkt werden. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie zeigten sich in vielschichtigen Problemlagen bei unseren Kunden und führten oftmals zu erhöhten Bedarfen in der Beratung und den Hilfen zur Erziehung. Hier konnten die Menschen mit dem Beratungskonzept „Walk&Talk“ sowie der Nutzung des Videomessengers WIRE trotz veränderter Rahmenbedingungen gut erreicht werden. Im Bereich der heilpädagogischen Frühförderung wurde das Angebot über die Kreisgrenzen hinaus ausgeweitet. Kinder aus suchtbelasteten Lebensgemeinschaften standen im Fokus der Arbeit. Darüber hinaus sind die Planungen zum späteren Umzug ins Caritas-Zentrum Wenden in vollem Gange.

Julia Schwermer

Taufe in der Pfarrkirche Lenhausen:
Vorne, v. li.: Faidat, Amudat, Iremide, Fausat Lamidi
Hinten v. li.: Corinna Hofstadt, Vikar Shijo Kottekaly, Yvonne Kolarec.

Die Kurberatungsstelle bei Caritas-AufWind Wenden verzeichnete in 2021 einen hohen Zulauf. Kurberaterin Barbara Müller (Mitte) traf sich hier zum Austausch mit ihren beiden Siegener Kolleginnen der AWO und dem CV Siegen zum Thema Pflegende Angehörige.

IN VIA: Digitale Onlinekurse im Trend der Zeit

Das Jahr 2021 forderte das Team von IN VIA Olpe heraus, unser Motto „Auf dem Weg“ zu sein, mehr denn je auch zu leben. In der Lockdownphase waren wir gezwungen, unseren in 2020 eingeschlagene Richtung der Transformation unserer Bildungskurse auf den digitalen Weg weiterzuführen. Im Januar haben wir mit einem Kursangebot für eine Grundlagenschulung zur Nutzung von ZOOM begonnen. Aus einem Kurs sind in kurzer Zeit insgesamt sieben Onlinekurse entstanden. Parallel dazu wurden weitere Kursthemen wie bspw. Pilates digital getestet. Weitere digitale Sportangebote sind daraus erwachsen, die unter anderem das Angebot des betrieblichen Gesundheitsmanagements des Caritasverbandes Olpe ergänzen. Ebenfalls ist es gelungen, einen niederschwelligen Sprachkurs digital aufzubauen, der auch in 2022 erneut stattfindet. Parallel zur Transformation der Kursangebote galt es, die weiteren Leistungsbereiche wie das Freiwillige Soziale Jahr, die Projektarbeit „WAU“ und die Beratungsstelle Arbeit weiter am Laufen zu halten. Hier wurden Kenntnisse im Arbeitsrecht weiter aufgebaut und die Anträge für die neue Förderperiode vorbereitet. Weitere Themen wie der hohe Bedarf an Sprachkursen sowie die Teilnahme an neuen Förderaufrufen und vieles mehr bestimmen derzeit unseren Alltag.

Helena Fleischer

Projektarbeit „WAU“: Projektleitung Annette Wedig (re.) mit einer Teilnehmerin.

Caritas-Koordination: #Dasmachenwirgemeinsam – in Caritas und Kirche

Trotz der anhaltenden Pandemie fanden digital und auch in Präsenz Konferenzen und Arbeitskreise auf Verbands- und Pastoralverbundsebene zu relevanten caritativen Themen statt. Es gab Absprachen in unterschiedlichen Kontexten mit Mitarbeitenden der Vinzenzkonferenz und den Caritas-Konferenzen. So wurden die Haussammlungen coronakonform organisiert und der Caritas-Sonntag in einigen Pastoralen Räumen gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. Vermehrte Unterstützungsanfragen mussten aufgenommen und koordiniert werden, wie beispielsweise die Anschaffung von Taufgeschenken für drei Geschwisterkinder durch eine Regionalkasse der Caritas-Konferenzen. Fördergelder konnten mit den Caritas-Konferenzen und Diensten im Caritasverband über eine Sparkassenstiftung, den Sparkassenfonds und den Bischofsfonds für Menschen in finanziellen Notlagen akquiriert werden. In Abstimmung mit allen Akteuren hat der Caritasverband Olpe die Trägerschaft des Warenkorbes Finnentrop-Lenhausen übernommen. Die Caritas-Kleiderkammer Drolshagen erweiterte ihre Angebote durch Beratungsgespräche vor Ort.
Das Projekt „Ort des Zuhörens – Effata“ mit Lebensmittelbörse konnte durch die Unterstützung der Vinzenzkonferenz und weiterer Ehrenamtlicher weiterentwickelt werden. 2022 ist das ergänzende Angebot „Eine warme Mahlzeit“ mit dem angrenzenden Caritas-Zentrum in Attendorn angelaufen. Ebenso hat 2022 der Ukrainekrieg den Fokus auf neue Unterstützungsangebote für die geflüchteten Menschen eingefordert.

Mechthild Tilke

Unser Ehrenamt packt an: Backwaren werden im Privat-PKW zur Lebensmittelbörse „FAIRteiler“ nach Attendorn gebracht.

Anne Willmes, die durch den Festakt führte, ließ Gäste und Wegbegleiter zu Wort kommen.

Im Rahmen einer feierlichen Abschlussveranstaltung wurden im Bahnhof Hützemert die Zertifikate übergeben. Drolshagens Bürgermeister Uli Berghoff (vorne links) ließ es nicht nehmen, persönlich zu gratulieren.

Werthmann Werkstätten

Werthmann-Werkstätten

50 Jahre Werthmann-Werkstätten – ein Erfolgsmodell!

„Während die meisten Menschen am Samstag einen arbeitsfreien Tag genießen, feiern wir heute die Arbeit. Die Arbeit in den Werthmann-Werkstätten, die eine Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben möglich macht“, so läutete Caritas-Vorstand Christoph Becker die Feierlichkeiten am 7. Mai 2022 anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Werthmann-Werkstätten ein. Stolz zeigte sich auch Werkstattleiter Andreas Mönig: „Wir freuen uns, zu der Generation zu gehören, die ein solches Jubiläum feiern darf.“
Anne Willmes, bekannt als lokales Gesicht beim WDR, führte durch das bunte Programm, bestehend aus einem Wortgottesdienst, Musik, Redebeiträgen und Kabarett. Im Gespräch mit ihr verdeutlichte Andreas Mönig die Entwicklung in den fünf Jahrzehnten: „Von einer beschützenden Werkstatt haben wir uns zu einem inklusiven Werkstattsystem weiterentwickelt“. „Menschen mit Behinderungen können in den vielfältigen Arbeitsbereichen einen Arbeitsplatz finden, der ihren Vorstellungen und Fähigkeiten entspricht – innerhalb oder auch außerhalb der Werkstattgebäude.“

Tatsächlich ist die Entwicklung der Werkstätten eine 50-jährige Erfolgsgeschichte. Inhaltliche Meilensteine waren:

- 1972: Mit 13 Beschäftigten und zwei Mitarbeitenden startete die Arbeit der Werkstätten in Listerscheid für Menschen mit geistigen Behinderungen.
- 1976: Errichtung des Förderbereichs für die Menschen mit schwersten Behinderungen.
- 1985: Einführung der Interessensvertretung (Werkstattrat) der Menschen mit Behinderungen.
- 1988: Erweiterung der Zielgruppe mit psychisch erkrankten Beschäftigten.
- 2008: Gründung der Abteilung eXtern für die berufliche Bildung und die Außenarbeitsplätze.
- 2020: Einrichtung einer betriebsintegrierten Außenarbeitsgruppe bei der Firma Baussmann im Industriegebiet Wiethfeld.
- 2021: Eröffnung des Lebensmittelladens „Hoff’s Wertvoll“ in Lennestadt-Bilstein im Februar.

Gerade in den letzten Jahren wird deutlich, dass neben den vielseitigen Arbeiten innerhalb der Werkstätten die Arbeitsbereiche außerhalb Schwerpunkt der modernen Einrichtung sind.
An den Festakt schloss sich „Werkstatt erleben“ – ein Tag der offenen Türen – an. Hier konnten parallel alle Standorte besichtigt werden. „Der persönliche Eindruck beim ‚Werkstatt erleben‘ war wichtiger als 1.000 Worte“, berichtet Tina Arens als Angehörige. „Ich habe Freunde und Bekannte mitgenommen und alle waren von den Werthmann-Werkstätten, der Arbeit, Begleitung und Unterstützung vor Ort, sehr beeindruckt“.

Kann man im Jubiläumsjahr einen Blick in die Zukunft wagen? Beim Festakt ist sich Hettwich vom Himmelsberg alias Anja Geuecke sicher: „Die Arbeit der Werkstätten geht weiter. Mit Mut, Gottvertrauen und Teamgeist. Genau das, was maßgeblich für die Gründungsväter Johann Hafenbradl und Josef Mauermann wichtig war. Nur so konnte etwas so Großes entstehen“.

Andreas Mönig, Leiter der Werthmann-Werkstätten begrüßt die Gäste zur Jubiläumsfeier.

Das fertige Außengelände der Abteilung Attendorn.

Impulse zum Innehalten werden immer gerne angenommen.

„Schichtwechsel“ mit SDP-Bundestagsabgeordneter Nezahat Baradari in „Hoff's Wertvoll“.

Abteilung Attendorn

Im Sommer 2021 wurde das Außengelände der Abteilung Attendorn nach vier Monaten Bauzeit fertiggestellt Rollstuhlschaukel, Kicker, Tischtennisplatte, Waldsofas und weitere Sitzgelegenheiten laden seither zum Entspannen und Verweilen ein. Die Beschäftigten und Mitarbeitenden freuen sich sehr, die Pausen nun an der frischen Luft verbringen zu können. Regelmäßig gepflegt wird das Gelände durch die Beschäftigten aus der Garten- und Landschaftspflege.

Abteilung Olpe

Gemeinsam mit den Gemeindereferenten Angelika und Andreas Berels konnten trotz der Corona-Einschränkungen in Olpe und Welschen Ennest im Herbst und zu Weihnachten Impulse zum Innehalten und zur Besinnung angeboten werden. Am Beispiel einer Kastanie, deren Hülle an das Corona-Virus erinnert, konnten die Teilnehmenden ihre Gedanken auf das Innere lenken. Wenn die Hülle schon lange vergangen ist, wächst aus dem Inneren neues Leben. Ein schönes Beispiel, das Mut macht! Gerade in Zeiten drohender sozialer Isolation, von der Menschen mit psychischen Erkrankungen besonders betroffen sind, erweisen sich diese kurzen Momente der Gemeinsamkeit als besonders wichtig und wertvoll.

Abteilung eXtern

Im Verlauf des Jahres 2021 haben sich 18 Beschäftigte in einem Praktikum auf einem betriebsintegrierten Außenarbeitsplatz außerhalb der Werkstätten erprobt. So konnten Beschäftigte beispielsweise als Schreiner-, Industrie- oder Lagerhelfer tätig werden. Bei sechs Beschäftigten startete eine feste Kooperation mit einem externen Betrieb.
28 Teilnehmende aus dem b.punkt haben im November 2021 ihren Abschluss zur beruflichen Bildung gefeiert.

Abteilung Lennestadt

Die Abteilung Lennestadt nahm erstmalig am Aktionstag „Schichtwechsel“ teil. Schichtwechsel bedeutet, dass Menschen mit und ohne Behinderungen beim bundesweiten Aktionstag der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen für einen Tag ihren Arbeitsplatz tauschen und so ein Perspektivwechsel ermöglicht wird.

Für den „Schichtwechsel“ in den Werthmann-Werkstätten der Abteilung Lennestadt konnten wir die heimische SPD-Bundestagsabgeordnete Nezahat Baradari gewinnen. Sie arbeitete für einen halben Tag im Team unseres Lebensmittelladens Hoff's Wertvoll mit. Begeistert ließ sich Frau Baradari von den Beschäftigten ihre tägliche Arbeit zeigen. Im zweiten Teil des Schichtwechsels erhielten die Beschäftigten Einblicke in ein für sie fremdes Berufsbild. Sie lernten das Wahlkreisbüro der Politikerin in Attendorn kennen und tauschten sich mit ihr über politische und berufliche Themen aus. Mindestlohn, bezahlbarer Wohnraum, Diäten der Politiker waren u. a. Themenbereiche, die mit Frau Baradari diskutiert wurden.

Für alle Beteiligten war es eine gelungene Aktion, die einen guten Einblick in den jeweiligen Arbeitsplatz ermöglichte.

Andreas Mönig

Die Werthmann-Werkstätten machen Arbeit möglich!

Die Werthmann-Werkstätten begleiten und fördern 655 Menschen mit Behinderungen im gesamten Kreis Olpe … (in Klammern die Anzahl der Beschäftigten in der jeweiligen Abteilung Mitte 2022)

… in Attendorn (299) und Lennestadt (113) Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen

… in Olpe (130, incl. der Nebenstelle Welschen Ennest), Menschen mit physischen Erkrankungen und Behinderungen

… in der Abteilung eXtern (113). Davon sind 59 Beschäftige außerhalb der Werkstätten tätig.

Leistungsportfolio von A-Z:

- Aktenvernichtung
- Büroservice
- Digitale Archivierung
- Elektromontage
- Lebensmittelladen
- Garten- und Anlagenpflege
- Holzbearbeitung
- Kommissionierung
- Lager
- Metallbearbeitung
- Montage
- Verpackung

Der erste Spaziergang mit Hanni und Nanni im Außengelände vom focus-Wohnhaus Herrnscheider Weg.

focus – Leben und Wohnen

Jahresbericht des Netzwerks focus 2021/22

Im Jahr 2021 begleiteten wir in der **focus-Tagesstätte Centro** insgesamt 52 Menschen mit einer chronischen psychischen Erkrankung. Gleichzeitig wurden 27 Personen durch den focus-Fachdienst Ambulant Betreutes Wohnen unterstützt. Vier Nutzende begannen im Anschluss eine berufliche Rehabilitationsmaßnahme, drei davon in den Werthmann-Werkstätten. Grundsätzlich gingen alle Beteiligten achtsam mit der Ansteckungsgefahr durch Covid-19 um. Viel Motivationsarbeit war notwendig, um die Nutzenden neu zu aktivieren. Die Wiedereröffnung des focus-Lädchens wirkte dabei sehr unterstützend. Highlights des Jahres waren: Die Kunstausstellung vom Bündnis gegen Depression in der Sparkasse in Olpe mit Werken von Künstlern aus dem focus-Centro und die Fortbildung einer Nutzenden zur Peer-Beraterin – also der Beratung durch Menschen in derselben Lebenssituation – im Tandem-Modell. Die Einführung dieser Beratungsform im focus-Centro fand eine sehr gute Resonanz.

Sabine Alpmann

Jeder Mensch braucht eine sinnvolle und angemessene Tagesstruktur. Für Menschen mit Handicap ist diese im jeweiligen Wohnumfeld von besonders großer Bedeutung. Dies gilt in besonderem Maße für berentete oder ältere Menschen mit oder ohne Behinderung, die aus dem Arbeitsleben ausscheiden oder aus anderen Gründen auf Unterstützung bei einer sinnvollen Gestaltung des Tagesablaufs angewiesen sind. Das Angebot des **Caritas-Tagwerks in Attendorn** nahmen im letzten Jahr durchgängig neun Besuchende mit den Schwerpunkten Kommunikation, Geselligkeit, kreatives Gestalten, Übungen im Bereich der Gesundheitsfürsorge und Erlernen lebenspraktischer Fertigkeiten in Anspruch. Ein besonderes Highlight war der erste Besuch von Therapiehund Bene, der seine Besuche nach einer Coronapause in diesem Jahr fortsetzen und schon sehnsüchtig erwartet wird!

Simone Clemens

355 Menschen mit Handicap werden derzeit vom **Fachdienst Ambulant Betreutes Wohnen** in den eigenen vier Wänden begleitet. Passgenaue Unterstützung erhalten die Klienten genau in denjenigen Bereichen, wo Hilfe notwendig ist. Seit neun Jahren wird die ambulante Unterstützung auch für **wohnungslose Menschen** angeboten.
Im Jahr 2021 wurde in Bilstein ein zusätzliches Wohnangebot mit neun Plätzen für Menschen mit Behinderung umgesetzt. Trotz der Corona-Einschränkungen konnten die Mitarbeitenden des Fachdienstes Ambulant Betreutes Wohnen ein reduziertes Freizeitangebot anbieten, wie zum Beispiel einen Kochkurs im focus-Haus Olpe, der bei Klienten sehr beliebt ist.

Die **ServiceCentren** – als zentrale Anlaufstelle zur Beratung – stellen ein ergänzendes Angebot für Menschen mit Handicaps dar. Im Jahr 2021 wurden in den vier ServiceCentren im Kreis Olpe 164 Personen beraten.

Marc Humpert

Die Peer-Beraterin im Tandem-Modell im focus-Centro.

Der Nutzendenbeirat im Gespräch mit der Behindertenbeauftragten Petra Lütticke (li.) sowie focus-Leitung Johannes Koch (re.).

Dienste und Einrichtungen im Netzwerk focus

focus – Vernetzung und Kooperation

Den Wandel gestalten!

Um die herausfordernden Themen

- Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes
- Digitalisierung
- Fachkräftemangel
- Auswirkungen der Coronapandemie

zu „wuppen“, wurden im Netzwerk focus u. a. Veränderungen auf der Führungsebene vorgenommen. Mittels einer Matrixstruktur und der Einführung einer Stabstelle werden Zeit- und Personalressourcen effektiv und effizient gemanagt. Dies gewährleistet, sowohl die aktuellen als auch die zukünftigen Herausforderungen zu bestehen und weiterhin eine umfängliche Beratung und Begleitung der uns anvertrauten Menschen sicherzustellen.

Beratungsangebote

- Vier ServiceCentren (Altenhundem, Attendorn, Finnentrop und Olpe – in Olpe mit „Lädchen“)

Begleitetes Wohnen für mehr als 350 Nutzende

- Fachdienst Ambulant Betreutes Wohnen
- Wohnen in Gastfamilien
- Wohngemeinschaften in Attendorn, Bilstein und Olpe

Stationäre Angebote mit 125 Plätzen

- Wohnhäuser in Attendorn, Drolshagen, Grevenbrück und Welschen Ennest
- Verhinderungspflege in Attendorn und Grevenbrück

Tagestrukturierende Angebote mit 40 Plätzen

- Tagesstätte Centro Olpe
- Seniorentagesstätte Caritas-Tagwerk Attendorn

Kreisweite Angebote für Freizeit, Bildung und Sport

Wer hätte gedacht, dass das Ziel unseres ersten gemeinsamen Ausfluges das Impfzentrum in Attendorn sein würde? Das war aber nicht alles: Fast genau ein Jahr nach der Eröffnung unseres **focus-Wohnhauses Am Cölschen Heck** begrüßten wir erstmalig die Angehörigen zum gemeinsamen Beisammensein im Wohnhaus. Dank der Unterstützung aller Angehörigen war es uns auch möglich, zwei Teamtage stattfinden zu lassen. An diesen Tagen vertieften wir unser Konzept der Bezugspersonenarbeit.
Trotz aller Einschränkungen ergaben sich erste Anknüpfungspunkte ins Dorf Welschen Ennest. So sang zu Weihnachten der Kinderchor vor unserem Haus und unsere Bewohnerinnen und Bewohner besuchten das Weihnachtsanspiel des Musikvereins am Dorfplatz. Mit Spannung erleben wir nun das Jahr 2022, in dem der frisch gewählte Nutzendenbeirat sich in Paderborn für seine Aufgabe qualifizieren wird.

Rebecca Köster

Der Nutzendenbeirat nahm als Interessenvertretung des **focus-Wohnhauses Am Nordwall** im Mai zum ersten Mal am jährlichen „Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen“ in Olpe teil. Der Austausch, dieses Jahr zum Thema „Auswirkungen der Coronapandemie“, wurde von der Behindertenbeauftragen Petra Lütticke in Kooperation u. a. mit den Fachbereichsvertretern der Behindertenhilfe des Caritasverbandes organisiert, um Menschen mit Handicaps eine Stimme zu gegeben. Patrick Kaiser, Sebastian Winkelbach und Ulrike Heile schilderten eindrücklich ihre erlebten Belastungen. Besonders einschneidend empfanden sie, die Corona-bedingte Isolationszeit alleine in ihrem Zimmer verbringen zu müssen, um Mitbewohnende ihrer Wohngemeinschaft nicht zu gefährden. Ihre Statements standen stellvertretend für viele Betroffene und sensibilisierten die Politiker – die sich in dieser Form bisher nicht damit auseinandergesetzt hatten – für die Lebenssituation von Menschen mit Unterstützungsbedarf.

Simone Clemens

Sowohl das Jahr 2021 als auch das darauffolgende war und ist im **focus-Wohnhaus Aufm Kampe** geprägt durch die unsägliche Corona-Pandemie. Aber alle unsere Bewohnerinnen und Bewohner sind Gott sei Dank glimpflich durch die Erkrankung gekommen. Auch einige unserer Mitarbeitenden hatte es „erwischt“, und so war die Dienstplangestaltung eine ständige Herausforderung.
Es gab aber auch schöne Zeiten: Zum Beispiel war der Besuch einer Alpakafarm für die Bewohnenden unseres Hauses eine tolle Abwechslung, die alle mal auf andere Gedanken gebracht hat.
Nachdem Michaela Meier-Schulte den Caritasverband aus gesundheitlichen Gründen leider verlassen musste, hat Matthias Böhler zum Februar 2022 die Hausleitung komplett übernommen. Er wird von seiner Mitarbeiterin Michaela Deckert tatkräftig in seinen Aufgaben unterstützt.

Matthias Böhler

Geselligkeit steht im Mittelpunkt beim Caritas-Tagwerk.

Das Angehörigen-Kaffeetrinken im focus-Wohnhaus Am Cölschen Heck ist vorbereitet.

Im focus-Wohnhaus Herrnscheider Weg begeistert das Projekt „Hühnerwagen“.

Die schöne alte Tür im focus-Wohnhaus Lehmbergstraße lässt sich nun dank elektrischem Antrieb von allen Bewohnenden leicht öffnen.

In regelmäßigen Abständen werden im **focus-Wohnhaus Herrnscheider Weg** die Beschäftigungsangebote geprüft und bei Bedarf neue Ideen umgesetzt. So ist letztes Jahr das Angebot „Hühnerhaltung“ entstanden – Hanni und Nanni durften in ihr neues Domizil im Grünen ziehen. Mit Sitzstange, Kotbrett, Legenest und Fenster bietet das in der Holzwerkstatt der Einrichtung gebaute Hühnerzuhause alles, was nötig ist. Die Hühnerhaltung bietet den Nutzenden die Möglichkeit, Tiere im Alltag zu erleben und für sie Sorge zu tragen. Zwei tiererfahrene Bewohner kümmern sich seither um die beiden Hühner, die nach konkreten Absprachen und Abläufen versorgt werden. Das Wohl der Tiere und die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner stehen hier an der ersten Stelle. Die Hausbewohner gehen eigenverantwortlich mit dem Angebot um und sprechen sich untereinander sowie mit den Mitarbeitenden ab, wenn Fragen zu klären sind.

Margarethe Kufel

Alles elektrisch … Die schöne alte Haustür des **focus-Wohnhauses Lehmbergstraße** war immer schwer zu öffnen. Das war ein Problem für alle, die nicht über so viel Kraft verfügen. Im November hat sie einen elektrischen Antrieb bekommen. Zeitgleich wurde ein neues elektronisches System zum Öffnen und Schließen aller Türen eingebaut. Jetzt kann die Haustür mit einem Funksignal geöffnet werden. Das geht auch vom Rollstuhl aus, wenn die Reichweite der Arme nicht so lang ist. Der Beirat des focus-Wohnhauses freut sich mit allen Bewohnerinnen und Bewohnern über diese Neuerung. Jetzt kann jeder Bewohnende das Haus betreten – ohne auf Unterstützung angewiesen zu sein. Und die schöne alte Tür bleibt uns erhalten.

Alexander Weiland

Der Besuch auf der Alpaka-Farm bereitete den Bewohnerinnen und Bewohnern des focus-Wohnhauses Aufm Kampe viel Freude.

Der Kochkurs im focus-Haus Olpe ist bei den Klienten immer sehr beliebt.

Caritas Zentren

Camino
Der Caritas Hospizdienst

Camino – auf die nächsten 25 Jahre

Das Jahr 2021 stand ganz im Zeichnen des 25-jährigen Bestehens von Camino. Im Jubiläumsjahr startete erstmals der Kurs zum ehrenamtlich Mitarbeitenden parallel an drei Standorten im Kreis Olpe. Vernetzt über digitale Medien konnte der Kurs flächendeckend durchgeführt werden. Letztlich haben sich 19 Personen auf diese neue Weiterbildungsform eingelassen und konnten für die Hospizarbeit begeistert werden. Im September wurde ein weiterer wichtiger Schritt für die Zukunft von Camino unternommen. Beim ersten Workshop zur Markenweiterentwicklung haben sich acht Mitarbeitende aus Hauptberuf und Ehrenamt aus unterschiedlichen Einrichtungen und Diensten gemeinsam auf den Weg gemacht.

Zum Jahresabschluss wurde ein besonderer Akzent gesetzt. Das Jubiläumskonzert konnte mit über 100 geladenen Gästen in der Olper St. Marien Kirche und von zu Hause aus dank Live-Übertragung gefeiert werden. Neben tollen musikalischen Darbietungen, sorgte die Kabarettistin Anja Geuecke für Gänsehautmomente. Das Thema „Assistierter Suizid“ ist im Jahr 2021 stark in den medialen Fokus gerückt. Nun ist es unsere Aufgabe, Antworten auf die Wahrung der hospizlichen Haltung zu finden. Denn helfen verstehen wir nicht als herrschen, sondern als dienen. Mit dieser Positionierung schauen wir in eine hoffnungsvolle Zukunft.

Ausblicke

- Camino-Tag zum Thema „Umgang mit Sterbewünschen“
- Die Markenweiterentwicklung geht in die nächste Runde
- Qualifizierungskurs startet auch in 2022 an zwei Standorten
- Hoffnungslichterkonzert mit Live-Übertragung in der St. Johannes Nepomuk-Kirche in Finnentrop

Caterina Breuer und Nicolai Quast

Die Caritas-Zentren im Überblick

Unsere Caritas-Zentren sind offen für alle Hilfesuchenden, die Information, Beratung oder Unterstützung suchen – für sich selber oder ihre Angehörigen. Caritas-Zentrum bedeutet vielfältige Angebote der Alten- und Krankenhilfe im gesamten Spektrum von ambulant bis stationär „unter einem Dach“. Mit unseren Einrichtungen und Angeboten arbeiten wir vernetzt und helfen vor Ort im ganzen Kreisgebiet – unmittelbar dort, wo wir gebraucht werden. Nah. Am Nächsten.

Alle Dienstleistungen werden getragen vom Grundanliegen und Anspruch des Caritasverbandes, sich für Integration, soziale Teilhabe und den respektvollen und wertschätzenden Umgang von Menschen einzusetzen.

Das Grundmodell unserer sechs Caritas-Zentren im Kreis Olpe gilt übergreifend mit regionalen Spezialitäten:

Unsere Leistungen:

- Information, Beratung und Schulung für Pflegebedürftige und Angehörige
- Caritas-Betreuungsdienst als Unterstützung zu Hause
- stationäre Pflege und Unterstützung durch die Caritas-Station
- Service-Wohnen (seniorengerechte Wohnungen mit Unterstützungsleistungen)
- Betreuung und Pflege in Wohngemeinschaft
- Gemeinschaft in Tagespflege und -treff sowie Entlastung der Angehörigen
- stationäre Pflege im Seniorenhaus
- Kurzzeitpflege im Seniorenhaus
- Begleitung durch Camino, den Caritas-Hospizdienst
- CariFair – Vermittlung osteuropäischer Betreuungskräfte

Unsere Caritas-Zentren

Caritas Zentrum Attendorn

Die Caritas-Senioren WG Am Alten Markt gratuliert der Stadt Attendorn per Videobotschaft zum 800-jährigen Stadtjubiläum.

Caritas-Zentrum Attendorn

Wohn- und Lebensprojekt mit Strahlkraft in der Caritas-Senioren WG Am Alten Markt

Das Ziel, zum Frühjahr 2021 in den zwei Wohneinheiten der Ambulant Betreuten Wohngemeinschaften Attendorn 22 Menschen mit Demenz willkommen zu heißen, konnte nicht ganz erreicht werden. Erst im Laufe des Jahres, nachdem bereits vier Mitbewohnerinnen und Mitbewohner das Angebot nutzten, sprang der „Motor“ an und durch positive Rückmeldungen, Mund-zu-Mund-Propaganda sowie Werbung auf allen „Kanälen“ sind bis heute alle Wohnungen belegt oder reserviert. Die Präsenz in der Stadt zahlt sich aus – Gutes macht eben Schule.

Beeindruckt vom Konzept der Ambulant Betreuten Wohngemeinschaft informierten sich auch Kommunalpolitiker und Politikerinnen bei dem Leitungsteam der Caritas-Senioren WG Am Alten Markt über die Zukunft und die aktuellen Finanzierungsmöglichkeiten dieser neuen Wohn- und Lebensform für Menschen mit Demenz im Stadtgebiet Attendorn und darüber hinaus.

Ergänzend zum Grundtenor „Pflege geht uns alle an!“ erhoffen sich die Caritas-Verantwortlichen von den politischen Entscheidern mehr zumutbare Lösungen und Unterstützungsleistungen, die den Menschen und seine Bedarfe stärker in den Mittelpunkt rücken.

Brigitta und Klaus-Erich Quicker im Senioren-Wohnpark Allee-Center mit Uli Mertens, Alexandra Invernizzi und Frank Decker vom Caritas-Zentrum Attendorn.

Fünf Jahre Caritas-Tagespflege in Attendorn

Seit fünf Jahren ist die Caritas-Tagespflege in Attendorn etabliert. Nach einer schweren Zeit in der Pandemie, die von der Schließung bis zur sukzessiven vollen Inanspruchnahme der vorhandenen Plätze geprägt war, sieht das Team um die neue Pflegedienstleitung Ute Griese der Zukunft positiv entgegen.

Mehr und mehr Gäste trauten sich wieder, die Tagespflege zu besuchen, so dass die aktuelle Belegung heute wieder bei 100% liegt.

„Wenn was ist, ist die Caritas da“

Diese Sicherheit wissen Brigitta und Klaus-Erich Quicker zu schätzen. Das rüstige Rentnerpaar lebt in einer Mietwohnung im Service-Wohnen im Allee-Center, mitten im Herzen von Attendorn.

„Schließlich weiß man ja nie, was kommt“, gibt der 85-jährige Klaus-Erich Quicker zu bedenken. Bereits vor knapp 17 Jahren, als sich das Ehepaar aus Bad Neuenahr am Biggesee zur Ruhe setzte, stand fest: Zentral und barrierefrei muss die Wohnung sein sowie alles gut fußläufig erreichbar. Ausschlaggebend für die Anmietung im Allee-Center war dann auch die Nähe zur Caritas, die schon damals ein Büro im Haus hatte. „Das gab uns ein Gefühl von Sicherheit für die kommenden Jahre“, zumal dem Rentner und seiner Frau Brigitta das Caritas-Zentrum Attendorn mit seinen vielfältigen Angeboten und Häusern nicht unbekannt war. Nach der Übernahme der Caritas von 30 Service-Wohnungen und dem neuen, so wie die Quickers es betiteln „sinnhaften“ Konzept, wird den Mietern eine Vernetzung für Unterstützungsangebote noch leichter gemacht. „Hier wird attraktives Wohnen mit Sicherheit und Service kombiniert – Was wollen wir mehr?“, so Brigitta Quicker augenzwinkernd.

Als Team und Mitinitiatoren des erweiterten Angebotes „Eine warme Mahlzeit“ stehen sie gemeinsam für die gute Sache ein: Mechthild Tilke, Andrea Müller sowie Tatjana Hülsmann (v.li.).

Die Gäste der Caritas-Tagespflege Attendorn.

Das Osterbrauchtum wird auch im Haus Mutter Anna gelebt.

Michael Kopsan (hinten rechts) von der Kreispolizeibehörde zu Gast in der Caritas-Tagespflege Attendorn.

Starker Nachwuchs im Caritas-Zentrum Attendorn

Das Caritas-Zentrum Attendorn setzt auf fünf junge Menschen, die hier ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben und freut sich, ihnen eine berufliche Zukunft bieten zu können.

So schlossen Justin Hildebrand als Fachpraktiker für personenbezogene Serviceleistungen und Dana Saure als Hauswirtschafterin ihre Prüfungen erfolgreich ab. Gerade in der Hauswirtschaft ist es sehr schwierig, Auszubildende zu gewinnen. Umso schöner, wenn sich junge Menschen für diesen Berufszweig entscheiden. In Zukunft bietet das Caritas-Zentrum Attendorn auch weiterhin Ausbildungsplätze in diesem Bereich an.

„Im Bereich der Altenpflegeausbildung freuen wir uns über gleich drei neue Pflegefachkräfte“, so Sabine Renn, Ausbildungsverantwortliche der Pflege im Caritas-Zentrum Attendorn. Merve Tezcan, Louisa Schulte und Lysanne Pape absolvierten erfolgreich ihre Examina in der Altenpflege und unterstützen jetzt das Pflegeteam.

„Zu gut für die Tonne“

Um notleidenden, einsamen und älteren Menschen eine wohltuende, warme Mahlzeit zu schenken und ihnen Begegnung und Austausch zu ermöglichen, sind seit Mai 2022 jeden Donnerstagmittag bedürftige Menschen zum Eintopfessen in den Schüldernhof 6 eingeladen. Initiatoren sind die Caritas-Konferenz St. Johannes Baptist, die Caritas-Koordination und das unmittelbar benachbarte Caritas-Zentrum-Attendorn.

Tagtäglich werden in der zertifizierten Küche des Caritas-Zentrums 250 frische Mahlzeiten zubereitet. Dabei bleibt aus vielerlei Gründen immer mal was übrig. „Wir haben überlegt, wie wir gleichzeitig Essen retten und anderen Menschen nachhaltig helfen können“, so Caritas-Koordinatorin Mechthild Tilke, Hauptverantwortliche des Projektes „EFFATA – Ort des Zuhörens mit Lebensmittelbörse FAIRteiler“. „Zumal zwölf Millionen Tonnen Lebensmittel jedes Jahr in Deutschland weggeschmissen werden und ca. 75 Kilo Nahrungsmittel pro Kopf statt in den Mund in den Müll wandern. Zahlen, die wachrütteln“, ergänzt Tatjana Hülsmann, hauswirtschaftliche Leitung im Caritas-Zentrum.

Der Caritas-Nachwuchs in Attendorn mit Zentrumsleiter Uli Mertens (li.) und Führungskräften der Pflege und der Hauswirtschaft.

Kreispolizeibehörde zu Besuch in der Caritas-Tagespflege Attendorn

Enkeltrick, Schockanrufe, Gewinnversprechungen und falsche WhatsApp-Nachrichten sind Erfahrungen der Gäste der Caritas-Tagespflege Attendorn, die immer mal wieder Thema in Gesprächsrunden sind. Diese Erfahrungen nahmen die Mitarbeitenden der Tagespflege zum Anlass, um Kontakt zu Michael Kopsan, Kriminalpräventions- und Opferschutzbeauftragter der Kreispolizeibehörde Olpe, aufzunehmen. Dieser sensibilisierte an zwei Terminen Gäste und Mitarbeitende der Tagespflege zu diesen wichtigen Themen.

Uli Mertens

Zahlen im Überblick

Caritas-Station:
- Ø 198 Pflegepatienten und ca. 5.000 Einsätze im Monat
- Ø 147 Kunden in der Alltagsbegleitung
- Anzahl der ausgelieferten Essen konnte von 16.894 in 2020 auf 19.444 in 2021 weiter gesteigert werden.

Haus Mutter Anna:
- Durchschnittliche Belegungsquote mit etwas unter 99% in 2021 derzeit wieder auf gewohnt hohem Niveau.
- Anzahl der Anmeldungen auf Warteliste schwankt im Durchschnitt zwischen 88 in 2020 und 68 in 2022.

Seniorenhaus St. Liborius:
- Durchschnittliche Belegungsquote aktuell wieder kontinuierlich bei über 98%.
- Nachfrage nach Kurzzeitpflegeplätzen von durchschnittlich 24 in 2020 auf 30 im ersten Halbjahr 2022 gestiegen.

Tagespflege:
Nach einer Durststrecke in 2021 mit unter 60% wird aktuell wieder Kurs auf eine Vollbelegung genommen.

Service-Wohnen Allee-Center:
30 Wohnungen mit 40 Mieterinnen und Mietern, davon inzwischen 13 mit Leistungsbezug durch die Caritas-Station.

Ambulant Betreute Wohngemeinschaft:
Belegungsquote von 35% in 2021 auf fast 80% in 2021 gesteigert. Aktuelle Tendenz zur Vollbelegung.

Caritas Zentrum Finnentrop

Der Kindergarten St. Jospeh übergibt einen selbstgebastelten Adventskalender an die Caritas-Tagespflege Finnentrop.

Caritas-Zentrum Finnentrop

Caritas-Zentrum Finnentrop immer vielseitig unterwegs

Wachsen der Caritas-Station Finnentrop

Aus dem Wunsch vieler älterer Menschen, gut versorgt möglichst lange im eigenen Zuhause bleiben zu können, ergibt sich die Zunahme der ambulanten Versorgung in allen Bereichen der Caritas-Station Finnentrop. Eine Steigerung um 4,5% zeigte sich 2021 im Bereich der pflegerischen Versorgung. Die Alltagsbegleitung kann einen Zuwachs von 13% (seit 2018 insgesamt um 64%) verzeichnen. Der Bereich „Essen auf Rädern“ wurde ausgebaut und zeigt 2021 einen Anstieg um 22% (seit 2018 um 44%). Die Kunden nutzen und kombinieren vermehrt die vielseitigen Angebote der Caritas-Station und die Vermittlung zur Caritas-Tagespflege.

Ute Jagiella ist Fahrerin bei Essen auf Rädern und bringt auf ihrer Tour auch Winfried Müller sein Mittagessen.

Beim Sponsorenlauf für die Flüchtlingshilfe des Caritasverbandes Olpe liefen die Bewohnerinnen und Bewohner insgesamt 380 Runden im Garten des Hauses Habbecker Heide.

Camino, der Caritas-Hospizdienst Finnentrop – Wie geht das in einer Pandemie?

Camino stellt sich durch Corona immer wieder neuen Herausforderungen. Eine zentrale Frage lautet: Wie ist man füreinander da, wenn man doch voneinander Abstand halten soll? Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie veränderten die Arbeit. An unserem Auftrag hat sich jedoch nichts verändert: Denen Unterstützung, Nähe und Trost zu spenden, die das letzte Stück Lebensweg gehen – egal zu welcher Zeit! Im Jahr 2021 wurden 45 Menschen von der Caritas-Station und im Haus Habbecker Heide nach den Grundsätzen von Camino in ihrer letzten Lebensphase begleitet. Neben den hauptberuflichen Mitarbeitenden standen bei 62% der Verstorbenen ehrenamtliche Mitarbeitende den Menschen zur Seite. Für das Caritas-Zentrum Finnentrop konnten 2021 drei neue ehrenamtliche Mitarbeitende gewonnen werden.

Eine neu konzipierte Fortbildung fand für Auszubildende zum Thema „Abschied am Sterbebett“ statt. Angeleitet von der seelsorglichen Begleiterin und der Ausbildungskoordinatorin bot die Fortbildung Auszubildenden die Möglichkeit, sich intensiv mit Camino und Ritualen am Sterbebett auseinanderzusetzen.

Im Juni 2022 fand nach zwei Jahren wieder der Camino-Tag zum Thema „Umgang mit Sterbenswünschen“ statt. Damit rücken wir das Thema „Sterben“ erneut in die Öffentlichkeit. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zum „Assistierten Suizid“ stand im Mittelpunkt und wurde aus verschiedenen Blickwinkeln hinsichtlich der gesellschaftlichen Auswirkungen und in Bezug auf unsere Arbeit betrachtet.

Jubiläum und neue Wege im Haus Habbecker Heide

Im Haus Habbecker Heide feierten wir im August 2021 zusammen mit dem Förderverein das 25-jährige Jubiläum. Am Vormittag fand eine wertschätzende und gelungene Feierlichkeit mit vielen Gästen statt. In Redebeiträgen würdigten verschiedene Redner die Entwicklung des Hauses, den guten Ruf und das herausragende Engagement der Mitarbeitenden in all den Jahren. Am Nachmittag feierten wir mit allen Bewohnerinnern und Bewohnern ein lebendiges Fest, bei dem sogar getanzt wurde.

Bei einer Fortbildung hatten die Auszubildenden die Möglichkeit, den Abschied am Sterbebett zu thematisieren.

Viele Mitarbeitende im Hauptberuf und Ehrenamt sind dem Haus Habbecker Heide seit dem Gründungsjahr 1996 treu geblieben.

Mitarbeitende im Hauptberuf und Ehrenamt, die seit 25 Jahren an Bord sind, wurden geehrt. Im Jubiläumsjahr wurden Spenden für die Anschaffung einer eigenen Drehorgel gesammelt, die zum Ende des Jahres in die Realität umgesetzt wurde. Zusammen mit einem neu gegründeten Team ehrenamtlich Mitarbeitender erklingt die Drehorgel seitdem regelmäßig im Haus und in der Caritas-Tagespflege.

Mit einer Machbarkeitsstudie starteten wir im Herbst 2021. Ziel ist es, das Haus Habbecker Heide für die Zukunft auszurichten und baulich zu erweitern. Die Bedürfnisse von Bewohnerinnen und Bewohnern haben sich nach 25 Jahren verändert. Sie haben mehr Einschränkungen und benötigen mehr Platz. Zudem ist der Abbau von Doppelzimmern unumgänglich, um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein. Die Planungen für die Sanierung werden in diesem Jahr zielgerichtet fortgesetzt.

Im letzten Jahr wurde in einem Pilot-Projekt der Bereich „Essen auf Rädern“ digitalisiert. Planung, Steuerung und Abrechnung erfolgt nun digital, vereinfacht und deutlich ressourcenschonender. Die Qualität des Essens wurde in den vergangenen Jahren mehrfach von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung zertifiziert und wird von den Kunden sehr geschätzt.

Die Ereignisse in der Ukraine waren der Anstoß, mit den Bewohnerinnen und Bewohnern einen Sponsoren“lauf“ zur Unterstützung der Flüchtlingshilfe im Caritasverband Olpe zu organisieren. Mit viel Engagement spazierten die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Runden oder wurden von ehrenamtlich Mitarbeitenden im Rollstuhl gefahren. Der Erlös wurde an die Gruppe „Effata“ (Ort des Zuhörens mit Lebensmittelbörse „FAIRteiler) weitergegeben. Dort ist die Zahl der Hilfesuchenden mit Beginn des Krieges in der Ukraine stark angestiegen.

Im Herbst fand ein zünftiges bayrisches Oktoberfest für alle Kolleginnen und Kollegen im Zentrum statt. Ein Fest mit Nähe, ohne Masken, Verköstigung und viel guter Laune. Wir haben gefeiert und es sehr genossen!

Caritas-Tagespflege Finnentrop

Corona hat auch in der Tagespflege Spuren hinterlassen. Die Lockerungen ermöglichten Öffnungen, aber zunächst mit Abstand: Aufgrund der räumlichen Größe der Caritas-Tagespflege Finnentrop ist es möglich, auch mit Distanz mehr Gäste aufnehmen zu können. Wir nehmen bei den unseren Kunden eine leichte Veränderung wahr. Menschen bleiben so lange wie möglich in der eigenen Häuslichkeit. Vor Corona diente die Tagespflege vorrangig als Treffpunkt mit Unterstützung bei Bedarf. Heute benötigen die Gäste vielfach mehr Unterstützung. Das verändert unsere Arbeit. Unsere Tagespflege-Gäste werden überwiegend auch von der Caritas-Station versorgt. Teilweise erfolgt eine Vermittlung ins Haus Habbecker Heide. Die Tagespflege ist damit ein wesentlicher Baustein in der Versorgung älterer Menschen.

Beatrice Hartmann

Alle Jahre wieder - Thomas Feldmann überbringt im Namen des Fördervereins Seniorenhaus e. V. Ostergrüße an das Haus Habbecker Heide und Servie-Wohnen Finnentrop.

Im September waren die Mitarbeitenden des Caritas-Zentrums froh, das endlich wieder gemeinsam gefeiert werden konnte!

Die Hochbeete auf der Dachterrasse des Seniorenhauses laden zum Gärtnern ein.

Caritas Zentrum Lennestadt

Caritas-Zentrum Lennestadt

„Kein Ende in Sicht und die Lust auf Neues.“ So könnte man die Quintessenz des Jahres 2021 benennen. Der letzte Jahresbericht beschrieb die Hoffnung, dass mit den begonnenen Impfungen die Corona-Pandemie schnell überwunden werden könne. Doch weit gefehlt.

Die Pandemie überschattete auch 2021 unsere Arbeit. Auch wenn wir lernten, routinierter mit den ständig veränderten Verordnungen umzugehen, so wurden und werden diese Zusatzaufgaben nicht zum neuen Alltag. Etwas Gutes brachte die Pandemie dann doch hervor: Das Miteinander und die gegenseitige Unterstützung, die Bereitschaft, zum Wohl unserer Kunden zusätzliche Herausforderungen auf uns zu nehmen und anzugehen sowie die Fähigkeit, noch agiler zu werden. Und noch etwas hat die Pandemie geschafft: Viele Kolleginnen und Kollegen zeigen die Bereitschaft und Lust, sich neuen fachlichen Themen zu widmen, um der Pandemie-Tristesse zu entfliehen. Hier einige Beispiele:

Unser Marktwagen erfreut sich großer Beliebtheit.

Impfen, Impfen, Impfen

Seit Januar 2021 bereiteten wir federführend Impfaktionen durch einen regionalen Hausarzt vor und unterstützten bei der Durchführung der fast 1.000 Impfungen (in 2021). Fast alle Bewohnerinnen und Bewohner im St. Franziskushaus sowie Gäste der Tagespflege sind bereits zweimal geboostert. Unsere Mitarbeitenden in Hauptberuf und Ehrenamt sind vollständig geimpft bzw. geboostert. Die Mitwirkung und Bereitschaft, sich selbst impfen zu lassen, ist bekanntlich kein Selbstverständnis, daher sind wir sehr dankbar dafür.

Ehrenamt und youngcaritas

In der Pandemie waren die Möglichkeiten für ehrenamtliche Unterstützung stark eingeschränkt bzgl. teilweise unmöglich. Sehr langsam nimmt das ehrenamtliche Engagement im Zentrum wieder Fahrt auf. Leider stellen wir auch fest, dass die Unterbrechung durch die Pandemie für einige Ehrenamtliche zum Ende der Tätigkeit führte. Die Sorge um eine Corona-Infektion sowie das eigene fortgeschrittene Alter sind nachvollziehbare Gründe für ein Ausscheiden. Wir brauchen aber unsere ehrenamtlichen Angebote für unsere Kunden und sind deshalb sehr froh, dass wir 2021 ein neues Angebot mit jungem Ehrenamt, also „young caritas“, entwickeln konnten. Für den „Tag der Sauberkeit in Lennestadt“ konnten wir junge Ehrenamtliche und Bewohnerinnen und Bewohner des St. Franziskus-Hauses gewinnen, um an der B55 in Elspe das Säubern zu unterstützen. Alle Beteiligten waren sicher – „das wiederholen wir im nächsten Jahr“. Ein weiteres ehrenamtliches Angebot ist unser Marktwagen im Seniorenhaus. Seit Herbst 2021 können Bewohnerinnen und Bewohner kleine Präsente oder verschiedene Artikel für den Alltag am ehrenamtlich geführten Marktwagen im Wohnbereich erwerben. Die Ware wird von CariArt und Weltladen und Hoff´s Wertvoll bereitgestellt.

Ausbildung im Caritas-Zentrum Lennestadt – ein wichtiger Baustein

Seit Jahren ist das Zentrum ein Garant für eine gute Ausbildung. 2021 haben sechs Personen Ihre Ausbildung in Pflege und Verwaltung bei uns begonnen. Doch nicht nur eine gute Ausbildung ist wichtig. Die Übernahme, insbesondere im Bereich der Pflege, ist elementar. So konnten wir allen vier frisch examinierten Pflegefachkräften im September einen Arbeitsplatz anbieten. Alle haben dieses Angebot gerne angenommen.

Der bayerische Abend rundete die Jubiläumsfeierlichkeiten stimmungsvoll ab.

Musikalische Begleitung beim Jubiläum.

Der offizielle Festakt zum 50-Jährigen des St. Franziskus Seniorenhauses mit geladenen Gästen.

Die Facetten der Digitalisierung

Viele Digitalisierungsprozesse haben pandemiebedingt eine enorme Geschwindigkeit aufgenommen. Neben der Nutzung von Videotelefonie und Online-Konferenzen wurde das Seniorenhaus mit flächendeckendem WLAN ausgestattet. In der Tagespflege und dem Seniorenhaus wird aktuell die digitale Pflegedokumentation eingeführt. Für alle Mitarbeitenden des Zentrums stehen außerdem Online-Schulungsangebote zur Verfügung.

Jubiläen in 2021

Lange Zeit wussten wir nicht, ob wir die Jubiläen feiern können. In den ersten Überlegungen war aber bereits klar, dass Kunden, Mitarbeitende und wichtige Partner aus Gesellschaft, Kirche und Politik die elementaren Adressaten zum Feiern sein sollten.
So ergab sich ein Dreiklang der Jubiläumsaktivitäten an zwei Wochenenden im Herbst.

20 Jahre Tagespflege Elspe

Die Tagespflege wurde vor 20 Jahren als erste Tagespflege im Kreis Olpe eröffnet und feierte ihr Jubiläum mit einem ausgiebigen Jubiläumsbrunch von Gästen und Mitarbeitenden.

50 Jahre St. Franziskus Seniorenhaus Elspe

Vor 50 Jahren wurde aus dem damaligen Elsper Krankenhaus das St. Franziskus Seniorenhaus Elspe. Der Jubiläumstag war zweigeteilt. Der Vormittag war geprägt durch einen Festakt in kleiner Runde mit langjährigen Kooperationspartnern, kommunalen politischen Vertretern und Freunden des Hauses. Der Nachmittag war dann als Jubiläumsfest den Bewohnerinnen und Bewohner und ihren Angehörigen gewidmet. Verschiedene Angebote für Bewohnerinnen und Bewohner, zünftige Blasmusik auf der Dachterrasse und Gutes für Leib und Seele machten den Tag unvergessen, insbesondere vor dem Hintergrund der Corona-Einschränkungen.

Den Dreiklang rundete ein Dank an unsere Mitarbeitenden im Caritas-Zentrum ab, als es eine Woche später hieß: „Rein ins Dirndl oder die Lederhose und ab zum Betriebsfest“. Die Lust auf das gemeinsame Feiern war bereits im Vorfeld spürbar und nach Test- und Impfkontrolle am Eingang wurde ein toller bayrischer Abend in der Schützenhalle Dünschede verbracht.

Ein Blick nach vorn …

- Das mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell hält Einzug im Caritas-Zentrum
- Als Piloteinrichtung des Projektes „Optimierung des Psychopharmaka-Einsatzes in der stationären Altenpflege“ Zukunft gestalten
- Neue Akzente im Sinne der Nachhaltigkeit (u.a. Rundweg)
- Gemeinschaftsprojekt der Auszubildenden stiftet Identität
- Ambulante Pflege: Unterstützung in der steigenden Anzahl Pflegebedürftiger trotz zurückgehender personeller Ressourcen

Dirk Schürmann

Die Dachterrasse ist bei schönem Wetter ein beliebter Treffpunkt für Bewohnerinnen und Bewohner.

Caritas Zentrum Kirchhundem

Im Mittelpunkt der Gartenanlage des geplanten Seniorenwohnparks wird das Teehaus zu neuem Leben erweckt werden.

Die Gäste unserer Tagespflege haben viel Spaß an der Gartenarbeit.

Caritas-Zentrum Kirchhundem

Der Alltag im zweiten Jahr nach Zentrumsgründung

Wichtiges Kriterium: gute Erreichbarkeit

Kirchhundemer bemerken mittlerweile die zentrale Lage der Caritas-Station, die von Welschen Ennest gesteuert wird und alle Ortschaften der Gemeinde auf verkürztem Weg erreicht. Die beiden Tagespflegen sind in der Gemeinde so verortet, dass lange Anfahrtszeiten vermieden werden. Kurze Wege machen sich auch digital bemerkbar. Die Tagespflege Welschen Ennest vollzog 2021 den Wechsel der Patientendokumentation von analog zu digital, die anderen Einrichtungen werden folgen. Die Caritas-Station entschied sich zusätzlich für eine optimierte (digitale) Patientendokumentation.

Allumspannendes Thema: Demenz

Alle Arbeitsbereiche haben Berührungspunkte zum Thema Demenz. Die Vernetzung der einzelnen Akteure über die Einrichtung hinaus ist wichtig. Im April 2022 organisierte das Caritas-Zentrum Kirchhundem mit der katholischen Arbeitnehmerbewegung (Bezirksverband Olpe/Siegen) eine Informationsveranstaltung anlässlich der „Woche für das Leben“. Die Zuhörenden erhielten Anregungen, wie ein lebenswertes Leben für Menschen mit Demenz mitten in der Gesellschaft gelingt.

Hereinspaziert ins alte „Rupp-Gelände“ – hier werden Senioren ein neues Zuhause finden.

Der zukünftige Seniorenwohnpark integriert Bestandsbauten mit einem modernen Neubau.

Camino: Wir möchten weiterwachsen

Der ehrenamtliche Caritas-Hospizdienst Camino soll zukünftig noch stärker in der Region Kirchhundem angeboten werden. Die Anzahl der Menschen, die zu Hause versorgt werden, wird weiter steigen somit auch der Bedarf an einer Begleitung durch Camino. Daher möchten wir weitere Engagierte gewinnen. Im Jahr 2021 konnten drei ehrenamtliche Mitarbeitende die Qualifizierung abschließen. 2022 starteten zwei Ehrenamtler den Qualifizierungskurs, der jährlich angeboten wird.

Personeller Wechsel: Leitungswechsel in der Caritas-Tagespflege Kirchhundem

In der Caritas-Tagespflege Kirchhundem stand zum Jahresbeginn 2022 ein Leitungswechsel an. Birgit Heimes trat gesundheitsbedingt von ihrer Rolle der Pflegedienstleitung zurück und ermöglichte so die Nachfolge für Sonja Kemmerling, die bereits in früheren Jahren die Geschicke der Tagespflege leitete. Frau Heimes gilt an dieser Stelle für ihr Mitwirken ein ausdrücklicher Dank. Schön, dass sie an anderer Stelle im Zentrum tätig sein wird.

Zufriedene Mitarbeitende bedeuten zufriedene Kunden

Die Mitarbeitenden wirken oft mit persönlichem Einsatz an dem Zentrumsausbau mit. Die gegenseitige Unterstützung ist hoch, das vertrauensvolle Miteinander wird als eine Stärke des Zentrums erkannt. Dabei wird die kleine Organisationseinheit geschätzt, in dem (fast) Jede Jeden kennt und die Philosophie der offenen Tür eine gute Erreichbarkeit mit kurzfristigem Austausch bietet. Die erste Mitarbeitendenbefragung erzielte sehr gute Ergebnisse. In der zweiten Jahreshälfte 2022 erwarten wir mit der Ehrenamtsbefragung weitere Rückmeldungen, die erste Kundenbefragung wird sich später anschließen. Aktuell bleibt uns für die Messbarkeit der Kundenzufriedenheit das Beschwerdemanagement. Hier wurden zehn Beschwerden im Jahr 2021 aufgeführt, die zeitnah mit guten Ergebnissen behoben werden konnten.

Unsere Betreuungskräfte Waldemar Ludwig, Martina Fünfsinn und Viola Kaufmann (v. l.) freuen sich über die Zertifizierung der Caritas-Tagespflege Welschen Ennest als Einrichtung für Sturzprophylaxe.

Bereitschaft zur Qualifizierung

Innerhalb der Caritas-Station qualifizierten sich im Jahr 2021die Mitarbeiterinnen Sabine Baier und Manuela Lounifi im Bereich der Palliativausbildung zur Fachkraft. Gisela Simon begann ihre Ausbildung zur Camino-Koordinatorin und Malgorzata Dommes startete eine Qualifizierung als Pflegehilfskraft. Daneben fanden natürlich eine Vielzahl von Basisqualifikationen statt.
In der Tagespflege Welschen Ennest absolvierten Martina Fünfsinn, Viola Kaufmann und Waldemar Ludwig eine Mobilisierungs- und Aktivierungshilfe für Besucher der Tagespflegen und ermöglichten die Zertifizierung der Einrichtung. Sonja Kemmerling und Kerstin Möbus setzen sich aktuell mit ihrer Führungsrolle in einer zweijährigen Fortbildung auseinander.
An dieser Stelle sei allen Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement ausdrücklich DANKE gesagt. Der Dank und die Wertschätzung kam auch in der diesjährigen Mitarbeitendenfeier zum Ausdruck, die erstmalig stattfand und viel Spaß bereitete.

Diese Ziele verfolgen wir zukünftig

Wir freuen uns auf den Baubeginn des Wohnparks Welschen Ennest, der im nächsten Jahr erfolgen wird. Es entstehen 27 Servicewohnungen und eine Wohngemeinschaft mit elf Plätzen. Menschen, mit einem Mindestalter von 65 Jahren und einem vorliegenden Pflegegrad können sich bei Interesse melden. Unser Bautagebuch auf der Caritas-Homepage wird dann regelmäßige Updates zu aktuellen Entwicklungen und Baufortschritten geben. Spannend wird die Entstehung eines geplanten Cafés, das unter Einbindung Externer erfolgen wird.

Die hier aufgelisteten Zahlen sind Durchschnittswerte!

Caritas-Station:

- Versorgung von 121 Pflegepatienten, davon 818 Pflegestunden im Monat
- 130 Kunden in der Alltagsbegleitung mit 729 Einsätzen im Monat
- 22 Beratungsgespräche nach §37.3 im Monat

Unsere Tagespflegen:

Caritas-Tagespflege Kirchhundem:

- 35 Verträge pro Monat
- 8,6 Gäste pro Tag bei einer möglichen Vollbelegung mit 13 Gästen

Caritas-Tagespflege Welschen Ennest:

- 22 Verträge pro Monat
- 7,2 Gäste pro Monat bei einer möglichen Vollbelegung mit 14 Gästen

Ein wichtiges Ziel wird der Ausbau unserer Angebote in der Gemeinde Kirchhundem sein. Dies betrifft in Besonderem die beiden Tagespflegen, die auch im angrenzenden Siegerland Interessierte ansprechen möchten. Die Mitarbeitenden ermöglichen Angebote, die Lebensfreude vermitteln: Wahlfahrten nach Kohlhagen, Autorenlesungen, Erzähl-Cafés mit Grundschulkindern, saisonale Feiern, Musik zum Mitsingen und Mitschunkeln sowie das neue Mobilitätstraining. Letzteres kann zukünftig auch von Externen gebucht werden. Interessierte können sich in beiden Tagespflegen melden und sich über die Besonderheiten des Angebotes informieren, das den langen Verbleib in den eigenen vier Wänden für Betroffene und Angehörige optimal unterstützt und fördert. Unsere Tagespflegen werden mit Blick auf den Wohnpark auch hier zukünftig eine entscheidende Rolle spielen und das Leben im Service-Wohnen unterstützen.

Karolin Schmidt

Manuela Lounifi und Gisela Simon (v. l.) qualifizierten sich weiter. Auf dem Bild fehlen Sabine Baier und Malgorzata Dommes.

Auf diesem großzügigen Areal entsteht der neue Seniorenwohnpark.

Sonja Kemmerling übernimmt die Leitung der Caritas-Tagespflege Kirchhundem.

Barbara Grotmann und Brigitte Limper (v. l.) sind im Ehrenamt bei Camino tätig.

Anziehungspunkt im Seniorenhaus Gerberweg: Die Freude beim gemeinsamen Spiel am Aktivitätstisch ist groß.

Caritas Zentrum Olpe

Caritas-Zentrum Olpe

Rückkehr zur Normalität mit neu gewonnener Mobilität und Digitalisierung

Auch im Jahr 2021 war es wichtig, den Senioren einen geschützten Raum, aber auch so viel Normalität wie möglich zu bieten. Insgesamt konnten 214 neue Kunden für unser Caritas-Zentrum gewonnen werden. Die Patientenanzahl der ambulanten Pflege konnte ebenfalls gesteigert werden und liegt nunmehr bei über 220 Patienten. Nahezu ebenso viele Kunden werden im Betreuungsdienst versorgt. An einem Heimplatz hatten 135 Personen Interesse, etwa gleich viele an einem Kurzzeitpflegeplatz. Unsere Tagespflege betreute im Jahresdurchschnitt rund 40 Kunden, bei einer noch coronabedingt geringeren Auslastung von durchschnittlich 66%. Die Nachfrage im Bereich Service-Wohnen blieb konstant bei ca. 50 Anfragen.

Einweisung durch Wolfgang Messmann vom Tandemteam des Caritas-Zentrums Olpe: Maria Hahn, Bewohnerin des Seniorenhauses Gerberweg freut sich auf ihre erste Fahrt mit der ehrenamtlichen FSJlerin Pia Daus.

Neu gewonnene Mobilität im Caritas-Zentrum Olpe

Überglücklich starteten Anfang Juni 2021 die ersten Bewohnerinnen und Bewohner unseres Caritas-Zentrums Olpe bei strahlendem Sonnenschein die erste Ausfahrt entlang des Bigge-Rundwegs. Eigentlich sollten mit dem E-Bike-Tandem bereits im Frühjahr 2020 die Radwege rund um Olpe erkundet werden. Doch dann kam Corona und damit verbunden viele wechselnde Einschränkungen und Auflagen. Gemeinsame Ausflüge waren nicht möglich, das Tandem wurde ungenutzt, aber für alle gut sichtbar im Foyer unseres Hauses abgestellt. Von da an weckte es die Sehnsucht nach geselligen Ausflügen. Umso erfreulicher ist es, dass die Fahrten nun endlich stattfinden können. Auch im Winter verstaubte das dreirädrige Gefährt nicht. Es wurde kurzerhand auf Trainingsrollen gesetzt und im Indoor-Bereich genutzt.

Die digitale Welt sorgt für schöne Spielenachmittage

Im Seniorenhaus Gerberweg werden, neben den klassischen und altbewährten Spiel- und Betreuungsmedien, auch neue, digitale Medien erprobt und eingesetzt. So konnte im vergangenen Jahr mit Hilfe vom Olper Lions Club Kurköln und unserem Förderverein das digitale Aktivierungsangebot erweitert werden. Die neueste Anschaffung, der digitale Aktivitätstisch „De Beleef TV“, der einem großen Fernsehbildschirm ähnelt und mobil überall im Zentrum eingesetzt und zudem im 90 Grad-Winkel gekippt werden kann, wird mit großem Interesse angenommen. Das Spielangebot des Aktivitätstisches ist sehr vielfältig und wird ständig erweitert. Der Tisch wird sowohl für die interaktive Verbindung von Menschen mit Demenz und ihrer Außenwelt eingesetzt als auch für alle Senioren, die Freude am gemeinsamen Spiel haben.

Seniorenhaus Gerberweg beteiligt sich an Herz-Wimpel-Aktion

„Das Mädchen mit dem halben Herzen“ – So könnte der Titel eines uralten Märchens der Gebrüder Grimm lauten, in dessen Verlauf ein schöner Prinz dem Mädchen die andere Hälfte des Herzens zurück bringt … und so lebten sie glücklich bis an ihr seliges Ende. Tatsächlich aber gibt es Kinder, die mit nur einem halben Herzen, den sogenannten Fontanherzen, auf die Welt kommen. So, wie die 9-jährige Anna Prachowski aus Attendorn.

Das Königspaar Christel Decher und Günter Popp wurde mit Schärpe, Kranz und Sträußchen gekrönt.

Die Bewohnerinnen und Bewohner waren von der Kneippwoche begeistert. (Hier zu sehen: Waltraud Maiworm)

Anna und ihre Mutter haben über die lokale Presse zur Teilnahme an der „Herz-Wimpel-Aktion“ des Vereins Fontanherzen e. V. aufgerufen. Ziel der Aktion war es, auf die Erkrankung aufmerksam zu machen und damit auch Spendengelder für die weitere Forschung zu akqurieren. Dieser Aufruf hat auch unsere Mitarbeiterin Claudia Mund bewegt, die ihn zum Anlass nahm, die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenhauses Gerberweg für eine Teilnahme an der Aktion zu begeistern. Unermüdlich wurden 500 Herzen ausgedruckt, ausgeschnitten, bemalt, mit Sprüchen versehen und liebevoll gestaltet. Mehr als 100 Meter Wimpel-Kette schmückten unsere Flure. Schließlich war es soweit: Anna Schröder, Mitarbeiterin des Sozialen Dienstes, übergab die Herzen an ihre Namensvetterin Anna und ihre Mutter.

Kneippwoche im Caritas-Zentrum Olpe

Bewegung, Wasser, Heilpflanzen, Ernährung und Balance – das sind die fünf Säulen, auf denen die heilende Wirkung der Kneipp-Philosophie basiert. Anlässlich des 200. Geburtstages von Pfarrer Sebastian Kneipp wurde in unserem Zentrum eine Kneipp-Themenwoche gestaltet.

Die Woche bot den Senioren in unserer Tagespflege und im Seniorenhaus Gerberweg mit verschiedenen Anwendungen und sozialen Angeboten viel kneipp’sche Abwechslung. Jeden Tag stand eine andere Kneippsäule im Fokus – von Gymnastikrunden, bis hin zu musikalischen Angeboten und einem rollenden Kneippgarten war für jeden etwas dabei. Auch die Mitarbeitenden des gesamten Zentrums sollten nicht zu kurz kommen. So kamen diese in den Genuss von einem Kräuter-Erfrischungsgetränk, welches von unseren Kneipp-Trainerinnen liebevoll verpackt und mit einem passenden Spruch versehen wurde.

Das Seniorenhaus Gerberweg erlebte „Gudde Fierdahe“

Auch, wenn das große Olper Schützenfest das zweite Jahr in Folge ausfiel, ließen sich die Bewohnerinnen und Bewohner nicht entmutigen und feierten in bewährter Tradition ihr eigenes kleines Schützenfest. So versammelten sich mehr als 50 Bewohnerinnen und Bewohner zur traditionellen Beff-Probe und dem dazugehörigen Kaltgetränk in unserem Kneippgarten. Das Team unserer Hauswirtschaft hatte sich mächtig ins Zeug gelegt und über 100 Original Olper Beff und 30 Kilo selbstgemachten Kartoffelsalat serviert. Frisch gezapftes Bier, aber auch alkoholfreie Varianten, wie Radler und Fassbrausen, wurden aufgefahren. Mit zünftiger Musik und fröhlichen Gesängen verbrachten alle einen tollen Tag. Es war wunderbar zu erleben, wie alle dieses Stück Normalität genossen haben.

Ausblicke

- Tandem E-Bike erfreut sich auch in unserer Caritas-Tagespflege großer Beliebtheit
- Kleiner Umbau im Caritas-Zentrum Olpe
- Wildbienen und Insekten finden eine Heimat

Heiko Bösing

Anna Schröder (hinten links) bei der Übergabe der 500 Herzen an Anna Prachoswki (Mitte) und ihre Mutter (rechts).

Julius Ahrens mit Bewohnenden des St. Josefsheim beim Memoryspielen am digitalen Aktivitätentisch.

Caritas Zentrum Wenden

Caritas-Zentrum Wenden

„Ein Meilenstein ist ein Ereignis von besonderer Bedeutung in einem Vorhaben oder Projekt.“ So definiert Wikipedia das Erreichen eines relevanten Termins im Rahmen des Projektmanagements.

Und Meilensteine wurden im Jahr 2021 in Wenden in großer Anzahl erreicht. Sei es die rasante Weiterentwicklung des neuen Gebäudes, die fortschreitende Etablierung der digitalen Pflegedokumentation, die Entwicklung des neuen hauswirtschaftlichen Betreuungskonzeptes im St. Josefsheim oder die erfolgreiche Gründung eines engagierten Fördervereins.

St. Josefsheim – stabile Belegung und positive Impulse

Auch in 2021 sorgten Corona-Regelungen und umfassende behördliche Auflagen für große Kraftanstrengungen bei unseren Mitarbeitenden. Trotz des Virus-Geschehens sollte der Alltag für unsere ca. 78 Bewohnerinnen und Bewohner so angenehm und normal wie möglich verlaufen. Dazu trugen die vielfältigen sozialen Angebote auf den Wohnbereichen und die immer freudig erwarteten Gottesdienste wesentlich bei. Der Turn- und Sportverein Wenden führte den hoch geschätzten Einkaufsservice ehrenamtlich auch in 2021 und 2022 fort. Ein besonderes Highlight für Bewohner und Tagespflegegäste stellt der neu erworbene digitale Aktivitätentisch dar. Ein vielfältiges Spiel- und Entertainment-Angebot aktiviert und trainiert spielerisch das Gedächtnis, die Sprache und das Erinnerungsvermögen. Unser junges Ehrenamt gibt den Seniorinnen und Senioren Hilfestellung und Anleitung bei dieser kniffligen Angelegenheit. Gefreut hat uns das anhaltende Verständnis der Angehörigen trotz dauerhafter Test- und Registrierungsanforderungen, die ungebrochene Solidarität des Gemeinwesens und die Unterstützung und Zugewandtheit vieler, dem St. Josefsheim verbundener Menschen.

Die Mitglieder der Fördervereins des Caritas-Zentrums Wenden (v. li.): Kassierer Michael Huhn, Silke von Bültzingslöwen (2. Vorsitzende), Andreas Hesse (Vorsitzender) und Schriftführer Jürgen Simon.

Förderverein mit ehrgeizigen Zielsetzungen

Nach intensiver Vorbereitung erfolgte im Dezember 2021 die Gründung des Fördervereins für das Caritas-Zentrum Wenden e. V.. Vorstandsvorsitzender ist Rechtsanwalt und Notar Andreas Hesse aus Gerlingen, weitere Vorstandsmitglieder sind Michael Huhn und Andreas Simon. Der Förderverein ist ein wichtiger Baustein, um die Lebensqualität unserer Kunden auf hohem Niveau weiter auszubauen und Projekte zu realisieren, die nicht durch Kostenträger gedeckt sind. Neben dem geplanten Glockenturm sind das beispielsweise ein kleiner Pavillon im Demenzgarten, Elektrokamine in unseren Wohnbereichen, spezielles Geschirr für demenzerkrankte Bewohnerinnen und Bewohner und viele Dinge mehr.

Caritas-Tagespflege und Caritas-Station Drolshagen

Der zentral gelegene Standort der Station sowie die 2020 neu eröffnete Tagespflege in Drolshagen sind inzwischen gut etabliert. In der ambulanten Versorgung und Betreuung werden mehr als 450 Patienten und Kunden pflegerisch versorgt oder im Alltag mit vielfältigen hauswirtschaftlichen Angeboten unterstützt. Die Tagespflege konnte die Gästezahl weiter ausbauen und hat trotz Corona-Nachwehen eine Belegung von ca. 90 Prozent erreicht. Die Gäste schätzen die wohnliche Atmosphäre, die liebevolle Fürsorge und das abwechslungsreiche Beschäftigungsangebot des zehnköpfigen Teams.

Der imposante Neubau des Caritas-Zentrums Wenden verspricht beste Versorgung Nah. Am Nächsten.

Caritas-Station Wenden – in ständigem Einsatz

Im Gemeindeverbund Wenden ist die Caritas-Station mit ca. 830 Patienten und Kunden im Bereich der Pflege und Alltagsbegleitung stärkster Anbieter. Die umfassende, pflegerische Versorgung jederzeit aufrechtzuerhalten, stellt Leitungskräfte und Mitarbeitende vor große Herausforderungen. Besonders in Zeiten mit hohem Krankenstand, zur Urlaubszeit und an Wochenenden ist eine vollständige Abdeckung der Touren nur mit extremem Kraftaufwand zu gewährleisten.

Caritas-Tagespflege Wenden – wichtiger Baustein in der Versorgung

„Vor Corona“ nutzten viele Menschen das entlastende Angebot der Tagespflege als wichtige Säule bei der Betreuung. Angehörige waren dankbar für die gute Versorgung und die hilfreiche Tagesstrukturierung, die den Gästen Halt bot. Eine Vollauslastung war nahezu selbstverständlich. Mit Corona hat sich die Situation in unserer Tagespflege verändert. In 2021 scheuten viele Gäste aus Angst vor einer Infektion den Besuch der Einrichtung oder zögerten mit ihrer Rückkehr. Aktuell nutzen 42 Gäste das Angebot in Wenden.

35- und 45-jährige Dienstjubiläen

Besondere Jubiläen begingen in diesem Jahr zwei Kolleginnen. Helga Huckestein wurde für 45 Dienstjahre im St. Josefsheim und Monika Hofacker für 35 Dienstjahre in der Caritas-Station Drolshagen geehrt. Christoph Becker und Silke von Bültzingslöwen überbrachten im Rahmen der gesamtverbandlichen Jubilarfeier herzliche Glückwünsche und dankten beiden Kolleginnen für die lange Verbandszugehörigkeit.

Ausblick – Auf der Zielgraden in puncto Neubau

Rasant entwickeln sich Gebäudehülle und Innenleben des mittlerweile strahlend weißen, architektonisch beispielgebenden Neubaus. Eine konzertierte Abfolge der Gewerke und gut durchdachte – für Laien nicht durchschaubare – Bauablaufpläne sorgen für eine zügige Fertigstellung der einzelnen Geschosse. Parallel entwickeln die Mitarbeitenden des St. Josefsheims mit fachkundiger Unterstützung durch Jürgen Voß ein hauswirtschaftliches Betreuungskonzept, das dem Leben in den neuen Räumlichkeiten und den Wohn- und Teilhabeanforderungen zeitgemäßer Seniorenhäuser Rechnung trägt. Eine moderne Ladeinfrastruktur für e-Fahrzeuge, die Photovoltaikanlage auf dem Flachdach und das Blockheizkraftwerk tragen Nachhaltigkeitsaspekten Rechnung.

Silke von Bültzingslöwen

Als „Urgestein“ der Caritas-Station Drolshagen wird Monika Hofacker die Ehrung für 35 Dienstjahre zuteil. Silke von Bültzingslöwen und Christoph Becker gratulieren.

Ehrung für außergewöhnliche 45 Dienstjahre im St. Josefsheim: Silke von Bültzingslöwen (li.) gratuliert Helga Huckestein für ihr Engagement.

Neues im Sortiment: Gefilzte Schutzengel

CariArt und Weltladen

Das Jahr 2021 war für unseren CariArt und Weltladen – wie vielleicht für die meisten Einzelhandelsläden – eine Herausforderung und geprägt von einem Höchstmaß an Flexibilität und Veränderungsbereitschaft.

Neben den sich regelmäßig verändernden Rahmenbedingungen durch neue Corona-Verordnungen gelang es dem Team, sich auf die Gegebenheiten und die damit verbundenen Kundenbedarfe neu einzustellen. Erstkommunionfeiern verteilt über das ganze Jahr sowie kurzfristig angesetzte Hochzeiten sind nur zwei Beispiele, für die es das passende Sortiment an Geschenken in unserem CariArt und Weltladen gibt.

Neben anlassbezogenen Bedarfen hat das neue formierte Team um Beatrix Wiese als Leitung Überlegungen zu Sortimentsveränderungen angestellt. Verschiedene Geschmacksrichtungen von Chutney, Senf oder Salzen aus der „Klosterküche von Maria Laach“ gehören seit einiger Zeit ebenso zum festen Angebot von CariArt und Weltladen, wie gefilzte Schutzengel aus fairem Handel, die sich guter Nachfrage erfreuen. Auch unser integriertes Beratungsangebot wurde durch die Corona-Zeit weniger in Anspruch genommen. Dennoch schauen wir hier positiv nach vorne und dürfen gespannt sein, wie sich in 2022 Angebot, Nachfrage und Sortiment weiterentwickeln.

Dirk Schürmann

Chutney, Senf und Salze in unterschiedlichen Geschmacksrichtungen

FairMarkt – unterstützt Nachhaltigkeit

Armut in all ihren Formen beenden

In Deutschland lebten im Jahr 2019 rund 16% der Menschen unter der Armutsgefährdungsgrenze. Bei den derzeit steigenden Preisen bei Lebensmittel und Energie wird diese Zahl vermutlich in den nächsten Monaten ansteigen. Der FairMarkt in Gerlingen bietet Menschen mit kleinem Geldbeutel eine günstige Alternative, sich mit Alltagsbedarf einzudecken. Die Vielfalt der Waren in den Räumlichkeiten des Hauptgeschäftes und des Möbelladens lässt keine Wünsche offen. Von Dekoartikeln und Haushaltswaren über Elektroartikel, Unterhaltungselektronik bis hin zu Büchern, Spielzeugen, Kleidung und Möbeln. Das Second-Hand-Angebot des FairMarkts ist groß.

Nachhaltigen Konsum sicherstellen

Am 28. Juli 2022 war der Erdüberlastungstag. Der Tag, an dem die Menschheit die für dieses Jahr verfügbaren natürlichen Ressourcen der Erde verbraucht hat. In Deutschland war dieser Tag bereits Anfang Mai erreicht. Durch den Kauf von Second-Hand-Angeboten im FairMarkt können Sie der Wegwerfmentalität in unserer Gesellschaft entgegenwirken.

Sinn stiften

Der FairMarkt unterstützt die Versorgung bedürftiger Menschen im Kreis Olpe und beschäftigt langzeitarbeitslose Menschen auf ihrem Weg, die Arbeitsfähigkeit wieder zu gewinnen.

Jürgen Block

Info

Das engagierte Team aus hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden freut sich immer über Unterstützung. Wenn Sie gerne mit Menschen arbeiten und handwerkliches oder kaufmännisches Geschick haben, melden Sie sich gerne bei den Mitarbeitenden im FairMarkt. Wir finden für jeden eine Möglichkeit, sich einzubringen.

Caritasverband Olpe
Geschäftsstelle

MAVen

Personalentwicklung und -marketing

Eine Abteilung im Wandel

Das letzte Jahr war für die Abteilung Personalentwicklung und -marketing sowohl spannend als auch von vielfältiger Herausforderung geprägt. Langzeiterkrankungen führten zu personellen Engpässen, die anhaltende Pandemie zu der ein oder anderen Planänderung. Dennoch konnten die Mitarbeitenden-relevanten Themen souverän bearbeitet und vorangebracht werden. Neben 148 Stellenanzeigen kümmerte sich die Abteilung um 1.651 Bewerbungen. Außerdem durften wir verbandsweit 32 Auszubildende bei der Einführungsveranstaltung begrüßen und mit diesen endlich wieder die Azubifahrt durchführen. Projekte wie „Blended Learning“, „Anwerben ausländischer Fachkräfte“ oder die regelmäßige Mitarbeitendenbefragung beschäftigten die Abteilung zudem.

Personelle Veränderungen begleiten das aktuelle Jahr: Anfang 2022 durfte sich die Abteilung über die neue Kollegin Hannah Severin, die den Bereich Personalmarketing federführend übernommen hat, freuen. Kurz darauf stand ein Leitungswechsel an. Seit März 2022 leitet Julie Peez die Abteilung und wird durch die Ausbildungskoordination Lena Arens vertreten. Im August startete Luisa Feldmann als Expertin für den Bereich Personalentwicklung. Es bleibt weiterhin spannend!

Julie Peez

Mitarbeitendenvertretungen

Neue Mitarbeitenvertretungen nehmen Arbeit auf

Nach vier Jahren Amtszeit stand für beide MAVen die Wahl an. Einige „alte Hasen“ wurden wiedergewählt und es kamen Kolleginnen und Kollegen ganz neu ins Amt. Für sie standen erstmal Einarbeitung und Fortbildung auf dem Plan.

Gleichzeitig ging das Alltagsgeschäft der MAVen weiter – immer wieder beeinflusst durch die Corona-Einschränkungen. Die Sitzungen fanden teilweise per Zoom, teilweise in Präsenz statt. Leider verlor die MAV-AKC in den ersten Monaten nach und nach fünf Mitglieder, so dass sie inzwischen nur noch durch zehn Mitglieder vertreten ist. Als Rücktrittsgründe wurden neben privaten Veränderungen auch Überlastung benannt. Vor allem Letzteres wird von uns sehr ernst genommen. Gerade in der Pflege, wo Mitarbeitende hohen Belastungen und Anforderungen ausgesetzt sind, lässt Corona das Fass oft überlaufen. Eine Vertretung der mehr als 1.200 Mitarbeitenden bringt ein immenses Arbeitsaufkommen mit sich.

Inhaltlich arbeiteten beide MAVen an verschiedenen Dienstvereinbarungen. In der AKC wurde die ambulante Leistungsdatenerfassung „Factis“ evaluiert, beim CV wurde im focus-Bereich Ambulant Betreutes Wohnen die Arbeitszeitgestaltung neu geregelt. Beide Vereinbarungen starteten im Januar 2022.

Für die MAV-CV
Verena Stamm

Für die MAV-AKC
Ruth Häner

Rentnergemeinschaft

Reaktivierung unserer Rentnergemeinschaft

Während der Coronazeit haben die Aktivitäten unserer Rentnergemeinschaft sehr gelitten. Der Spagat zwischen der Sehnsucht nach Begegnung und der gebotenen Vorsicht war herausfordernd. So haben in den letzten beiden Jahren keine Veranstaltungen stattgefunden, jetzt wollen wir den Neustart angehen. In der Vergangenheit haben Gertrud Feld-Ungruhe (+), Rosemarie Kühlem und Gaby Mika die Leitung und Organisation der Treffen übernommen, Brigitte Loeser hat mit unterstützt und Ruth Wißner seitens der Geschäftsstelle den „schriftlichen Teil“ der Organisation übernommen. Allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die Leitung der Rentnergemeinschaft haben nun Günter Rotthoff und Brigitte Loeser übernommen. Günter Rotthoff war bis zum Eintritt in den Ruhestand mehrere Jahrzehnte in unseren Werthmann-Werkstätten tätig war, Brigitte Loeser langjährig in der Verwaltung der Suchtberatung und später bei Caritas-AufWind.

Der „Re-Start“ beinhaltet die Einladung der berenteten Mitarbeitenden zu verbandlichen Veranstaltungen wie Betriebsfest 2022 und Caritas-Wallfahrt nach Kevelaer, aber auch ein erstes Treffen innerhalb des Kreises im Geistlichen Zentrum Kohlhagen mit Abstimmung der Jahresplanungsideen 2023. Niemals geht man so ganz ...

Christoph Becker

CVO-Rentnergemeinschaft

Caritas-Stiftung

Caritas-Stiftung wächst und hilft

Unsere Caritas-Stiftung hat per Ende 2021 eine Bilanzsumme von ca. 879.000 € erreicht. Durch Zustiftungen in Höhe von über 725.000 € seit 2013, 261.000 € davon in 2021, konnte das nachhaltig angelegte Kapital weiter gesteigert werden. Seit Anfang 2021 profitiert die Stiftung auch von einer Immobilien-Schenkung, die regelmäßige Mieterträge und in 2022 auch erhöhte Erträge aufgrund Vermietung einer zunächst noch freistehenden Wohnung liefert. Im Kern bleiben natürlich Caritas-Einrichtungen und -dienste die Profiteure der Stiftung.

Das Stiftungskuratorium hat im Jahr 2021 mit acht Förderzusagen bewusst neue Ehrenamtsprojekte gefördert. Die Förderung weiterer Ehrenamtsprojekte, aber auch von Nachhaltigkeitsinitiativen und Projekten mit Kirchenbezug sind Stiftungs-Schwerpunkte 2022.

Die Stiftungs-Broschüre und weitere Informationen können angefordert werden unter:
Caritas-Stiftung für den Kreis Olpe
c/o Caritasverband Olpe
Alte Landstraße 4
57462 Olpe
Tel. 02761 9668-0, Fax 02761 9668-1010
E-Mail: caritas-stiftung@caritas-olpe.de

Christoph Becker

Caritas. Nah. Am Nächsten.

Zeichen setzen
Caritas-Stiftung
für den Kreis Olpe

Was macht die Caritas-Stiftung?
Die Stiftung hilft dort, wo es am Notwendigsten ist, bei den Schwächsten in unserer Gesellschaft. Sie unterstützt Projekte und Aktivitäten, die notwendige Hilfe erweisen und die anders nur unzureichend finanziert werden können.

Wen unterstützt die Caritas-Stiftung?
Die Aufgaben sind so facettenreich, wie das Leben selbst. So unterstützt sie Menschen in besonderen Lebenslagen, Kinder, Jugendliche, Familien, Menschen mit Behinderung sowie alte, kranke und sterbende Menschen.

Wie funktioniert die Caritas-Stiftung?
Durch Zustiftungen, Erbschaften und Stiftungsdarlehen wird das Stiftungskapital erhöht. Aus den Zinserträgen des Stiftungskapitals können Hilfen und Angebote finanziell unterstützt und langfristig ermöglicht werden. Spenden fließen nicht ins Stiftungskapital ein, sondern dienen der kurzfristigen Förderung caritativer Aufgaben.

Weitere Informationen finden Sie hier:

Caritasverband Olpe

www.caritas-olpe.de

Caritas-Stiftung

young caritas
im Kreis Olpe

Ehrenamt

Nachwuchsgewinnung – youngcaritas

Die Nachwuchsgewinnung für den Caritasverband mit 1.820 hauptberuflichen und etwa 600 ehrenamtlichen Mitarbeitenden gewinnt immer mehr an Bedeutung. Daher wurde das „youngcaritas-Konzept“ im letzten Jahr überarbeitet. Besonders wichtig war es, geeignete Rahmenbedingungen für die Vernetzung von Hauptberuf und Ehrenamt zu schaffen. Die Tätigkeiten der jungen Menschen sind immens wertvoll und die Gestaltung der positiven und konstruktiven Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden aus unseren Einrichtungen und Diensten liegt uns sehr am Herzen. Die Neuakquise von Ehrenamtlichen läuft …

Um langfristig ausreichend Auszubildende im Verband begrüßen zu können, machen wir an umliegenden Schulen auf uns als attraktiven Arbeitgeber aufmerksam. Wir bieten den Schülerinnen und Schülern betriebsinterne Berufsfelderkundungstage sowie den Talent-Check an und sind auf zahlreichen Berufsmessen vertreten.

Im Jahr 2021 haben 32 Auszubildende sowie zehn Jahrespraktikanten ihre Tätigkeit im Verband aufgenommen. In 2022 sind bereits 34 Ausbildungsplätze sowie 16 Stellen für ein Jahrespraktikum besetzt. Die Generalistik stellt neue Ansprüche an Auszubildende und Praxisanleitungen und macht ein Neudenken von alten Strukturen notwendig. Unserem Ziel, eine im Verband einrichtungsübergreifende strukturierte Ausbildung mit einem hohen Qualitätsanspruch anzubieten, rücken wir dank vieler Kompetenzerweiterungen immer näher.

Lena Arens

Ehrenamt

Ehrenamt ist unbezahlbar

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie zeichneten sich auch weiterhin durch reduzierte Ehrenamtsleistungen gegenüber den anderen Jahren ab, jedoch ermittelten wir einen Anstieg von 4.500 Stunden im Jahr 2021 – bei insgesamt rund 600 ehrenamtlich Tätigen.
Neue Aktivitäten wurden ins Leben gerufen und es fanden sich neue ehrenamtliche Mitarbeitende, die die vielfältigen Unternehmungen und Aktionen in unseren Einrichtungen begleiten – beispielsweise für die Drehorgel im Haus Habbecker Heide oder für den Marktwagen im Caritas-Zentrum Lennestadt.
Die Kampagne „Unbezahlbares Engagement“ ist gestartet. Gedreht wurden vier Videos, in denen Ehrenamtliche verschiedener Altersklassen sehr anschaulich über ihre Tätigkeiten berichten und was sie dazu bewogen hat, sich ehrenamtlich zu engagieren (www.caritas-olpe.de/ehrenamt).
Auch der Ukraine-Krieg hat ein großes ehrenamtliches Interesse und Engagement hervorgerufen. Zur Unterstützung der Integration der Flüchtlinge haben sich viele Personen bereit erklärt, Hilfen zu leisten, besonders beim Dolmetschen. Koordiniert wurden die Aktionen durch die Gruppe „Ukraine-Hilfe“ des Verbandes.
Alle drei Jahre findet unsere Befragung der ehrenamtlichen Mitarbeitenden statt. Dieses Jahr fand sie im Juli statt. Die Ergebnisse werden uns unterstützen, vorhandene Prozesse zu reflektieren und zu evaluieren.

Ute Rullich

Ehrenamtliches Engagement im Warenkorb.

Digitales Lernen: Blended Learning macht's möglich.

Julie Peez und Ute Rullich gehen das Projekt „Akquise ausländischer Pflegekräfte" in Tunesien an.

Caritasverband Olpe

Projekte im Caritasverband Olpe

Entwicklungen im Caritasverband Olpe werden oft über Projekte initiiert. Aktuell wurden einige Projekte, die für die Weiterentwicklung des Verbandes relevant sind, abgeschlossen oder haben zumindest einen wichtigen Meilenstein erreicht. Beispielhaft hierfür sind die folgenden drei Projekte zu nennen:

- Das Projekt „Akquise ausländischer Pflegekräfte" soll durch sozialverträgliches Anwerben tunesischer Pflegekräfte ein Baustein sein, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. „Triple-Win Migration" bezeichnet ein Konzept für nachhaltige berufliche Mobilität zum Vorteil aller am Migrationsprozess Beteiligten – der Migranten, der Herkunftsländer und der Zielländer. Es berücksichtigt auch die Aspekte Integration, Sprachausbildung und berufliche Weiterbildung. Mit dem Konzept soll dem Fachkräftemangel im Zielland begegnet werden und zugleich ein Abwandern von Talenten aus dem Herkunftsland verhindert werden. Der Fokus des Konzeptes liegt auf dem Bereich Gesundheitswesen. In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit und „Triple-Win" wurden bislang sechs Tunesier und Tunesierinnen angeworben, die in diesem Herbst mit ihrer Tätigkeit in den Seniorenzentren in Attendorn und Olpe starten werden.

Gemeinsamer Ausflug auf der Bigge im Rahmen der Flüchtlingshilfe.

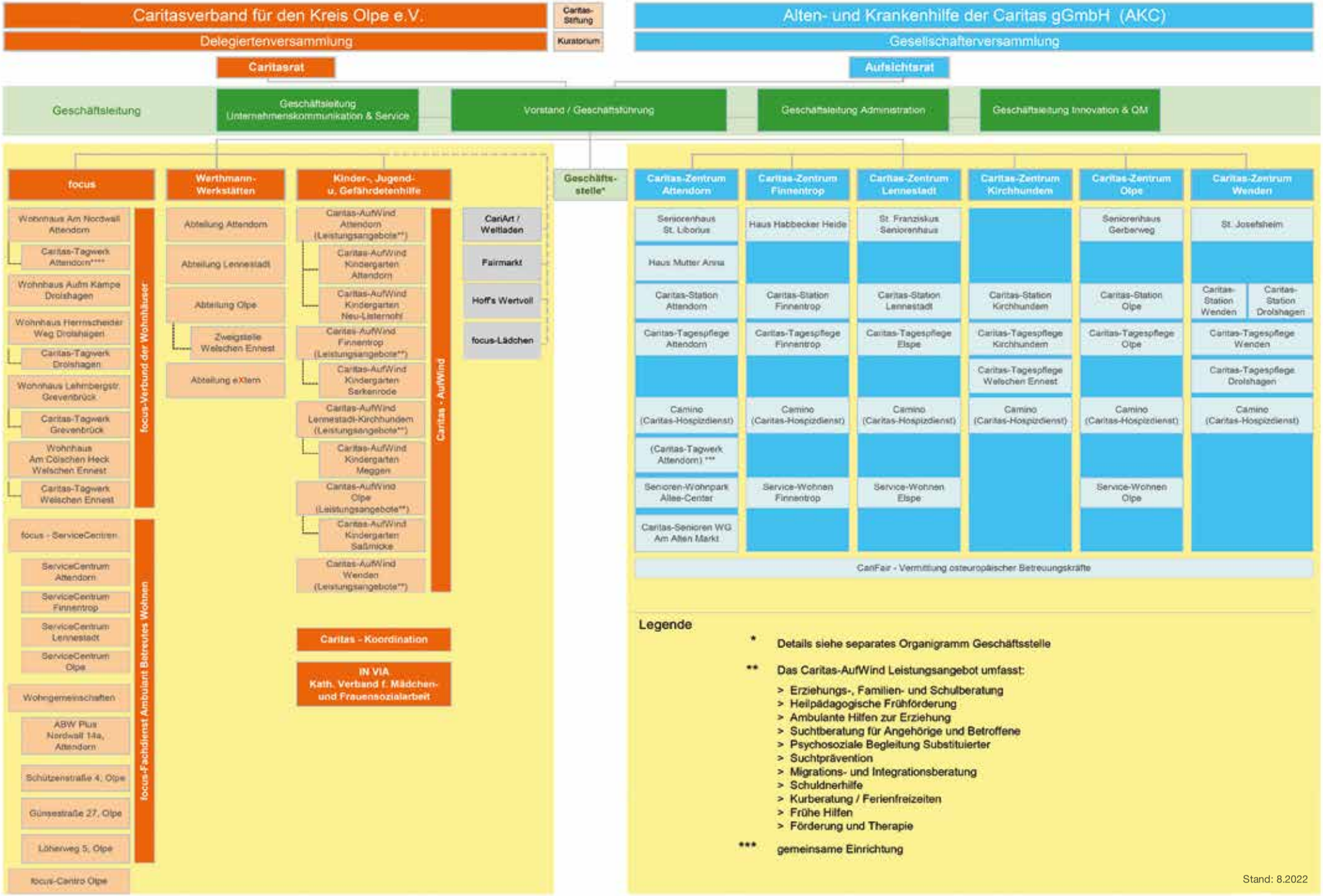
- Das Projekt „Blended Learning" ermöglicht unseren Mitarbeitenden die Teilnahme an Schulungen in digitaler und präsenter Form. Das Pilotprojekt wurde kürzlich abgeschlossen und von allen Beteiligten positiv bewertet. Es wird derzeit in der AKC und ab 2023 in den CV-Einrichtungen eingeführt.
- Die Einführung des digitalen Rechnungseingangsbuchs hat den Prozess der verbandsweiten Rechnungsprüfung deutlich verbessert. Papierrechnungen müssen nicht mehr zur Bearbeitung hin und hergeschickt werden, sondern können sehr zeitnah bearbeitet werden. Der Verbleib von Rechnungen kann jederzeit nachverfolgt werden.

Ukraine Hilfe

Die ganze Welt schaut seit Februar 2022 schockiert auf den eskalierenden Krieg in der Ukraine. Die Flüchtlingszahlen in den Nachbarländern der Ukraine, in Deutschland und auch im Kreis Olpe stiegen stetig an. Um diesen geflüchteten Menschen ihre Ankunft und ihren Verbleib so angenehm wie möglich zu gestalten und erforderliche Hilfen aufzudecken, haben wir im März die Arbeitsgruppe „Ukraine Hilfe" ins Leben gerufen. Die AG koordiniert seitdem die verschiedenen Hilfsangebote des Verbandes. Diverse Hilfen konnten bislang mit Unterstützung zahlreicher Spenden geleistet werden:

- Durchführung von Sprachkursen in Kooperation mit IN VIA
- Schaffung von Wohnraum und punktuelle Unterstützung einer 18-köpfigen Flüchtlingsgruppe in Welschen Ennest
- Ausweitung des Projekts „Ort des Zuhörens EFFATA mit Lebensmittelbörse" in Attendorn für geflüchtete Menschen
- Soforthilfen für geflüchtete Menschen
- Vermittlung von Angeboten für Kinder und Mütter an die Katholische Erwachsenen- und Familienbildungsstätte
- Sommerferienaktion für Kinder in Kooperation mit der OT Olpe

Jürgen Block


Caritasverband für den Kreis Olpe e.V.
Caritas-Stiftung
Delegiertenversammlung
Kuratorium
Caritasrat
Alten- und Krankenhilfe der Caritas gGmbH (AKC)
Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsleitung
Geschäftsleitung Unternehmenskommunikation & Service
Vorstand / Geschäftsführung
Geschäftsleitung Administration
Geschäftsleitung Innovation & QM
focus
Wohnhaus Am Nordwall Attendorn
Caritas-Tagwerk Attendorn****
Wohnhaus Auf'm Kampe Drolshagen
Wohnhaus Hennscheider Weg Drolshagen
Caritas-Tagwerk Drolshagen
Wohnhaus Lehmbergstr. Grevenbrück
Caritas-Tagwerk Grevenbrück
Wohnhaus Am Cölschen Heck Welschen Ennest
Caritas-Tagwerk Welschen Ennest
focus-Verbund der Wohnhäuser
focus - ServiceCentren
ServiceCentrum Attendorn
ServiceCentrum Finnentrop
ServiceCentrum Lennestadt
ServiceCentrum Olpe
Wohngemeinschaften
ABW Plus Nordwall 14a, Attendorn
Schützenstraße 4, Olpe
Günsestraße 27, Olpe
Löherweg 5, Olpe
focus-Fachdienst Ambulant Betreutes Wohnen
focus-Centro Olpe
Werthmann-Werkstätten
Abteilung Attendorn
Abteilung Lennestadt
Abteilung Olpe
Zweigstelle Welschen Ennest
Abteilung eXtern
Kinder-, Jugend- u. Gefährdetenhilfe
Caritas-AufWind Attendorn (Leistungsangebote**)
Caritas-AufWind Kindergarten Attendorn
Caritas-AufWind Kindergarten Neu-Listernohl
Caritas-AufWind Finnentrop (Leistungsangebote**)
Caritas-AufWind Kindergarten Sarkenrode
Caritas-AufWind Lennestadt-Kirchhundem (Leistungsangebote**)
Caritas-AufWind Kindergarten Meggen
Caritas-AufWind Olpe (Leistungsangebote**)
Caritas-AufWind Kindergarten Saßmicke
Caritas-AufWind Wenden (Leistungsangebote**)
Caritas - AufWind
Caritas - Koordination
IN VIA Kath. Verband f. Mädchen- und Frauensozialarbeit
Geschäfts-stelle*
CariArt / Weltladen
Fairmarkt
Hoff's Wertvoll
focus-Lädchen
Caritas-Zentrum Attendorn
Seniorenhaus St. Liborius
Haus Mutter Anna
Caritas-Station Attendorn
Caritas-Tagespflege Attendorn
Camino (Caritas-Hospizdienst)
(Caritas-Tagwerk Attendorn) ***
Senioren-Wohnpark Altes-Center
Caritas-Senioren WG Am Alten Markt
Caritas-Zentrum Finnentrop
Haus Habbecker Heide
Caritas-Station Finnentrop
Caritas-Tagespflege Finnentrop
Camino (Caritas-Hospizdienst)
Service-Wohnen Finnentrop
Caritas-Zentrum Lennestadt
St. Franziskus Seniorenhaus
Caritas-Station Lennestadt
Caritas-Tagespflege Elspe
Camino (Caritas-Hospizdienst)
Service-Wohnen Elspe
Caritas-Zentrum Kirchhundem
Caritas-Station Kirchhundem
Caritas-Tagespflege Kirchhundem
Caritas-Tagespflege Welschen Ennest
Camino (Caritas-Hospizdienst)
Caritas-Zentrum Olpe
Seniorenhaus Gerberweg
Caritas-Station Olpe
Caritas-Tagespflege Olpe
Camino (Caritas-Hospizdienst)
Service-Wohnen Olpe
Caritas-Zentrum Wenden
St. Josefsheim
Caritas-Station Wenden
Caritas-Station Drolshagen
Caritas-Tagespflege Wenden
Caritas-Tagespflege Drolshagen
Camino (Caritas-Hospizdienst)
CariFair - Vermittlung osteuropäischer Betreuungskräfte
Legende
* Details siehe separates Organigramm Geschäftsstelle
** Das Caritas-AufWind Leistungsangebot umfasst:
> Erziehungs-, Familien- und Schulberatung
> Heilpädagogische Frühförderung
> Ambulante Hilfen zur Erziehung
> Suchtberatung für Angehörige und Betroffene
> Psychosoziale Begleitung Substituierter
> Suchtprävention
> Migrations- und Integrationsberatung
> Schuldnerhilfe
> Kurberatung / Ferienfreizeiten
> Frühe Hilfen
> Förderung und Therapie
*** gemeinsame Einrichtung
Stand: 8.2022

Caritas. Nah. Am Nächsten.

Caritasverband Olpe

2021/2022 Jahresbericht

www.caritas-olpe.de